MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

151 (30.3.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-328642

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.12 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7096

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 151. — Mannheim, Donnerstag, 30. März 1916. — (Mittagblatt.)

Reichskanzler, Reichstag und U-Bootkrieg.

Kein Eingriff in die Kommandogewalt.

Der Reichskanzler erkennt die patriotischen Beweggründe der Antragsteller an.

Berlin, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Besprechung der U-Boot-Frage fortgeführt. Von sämtlichen Parteien wurden sehr eingehende Ausführungen gemacht, in welchen die Anschauungen der Antragsteller aller Richtungen bis ins kleinste zum Ausdruck kamen.

Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Reichsmarineamtes nahmen erneut das Wort. Dazu kamen längere wirtschaftliche Darlegungen des Reichsschatzsekretärs. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Mitteilungen der Reichsregierung die zur Besprechung stehenden Fragen außerordentlich offen und vertrauensvoll behandelten.

Die Diskussion, die sich an diese Mitteilungen anknüpfte, erstreckte sich über das gesamte Gebiet der wirtschaftlichen und politischen Fragen und zog das militärische Moment, soweit wie es zur Klärung der Ansichten erforderlich war, heran. Die Vertraulichkeit der Erörterungen und die ihnen zu Grunde liegenden Regierungserklärungen schließen nähere Mitteilungen für die Oeffentlichkeit aus. Hervorgehoben wurde von den Mitgliedern der Kommission, daß den Antragstellern jeder Eingriff in die Kommandogewalt ferngelegen habe. Der Reichskanzler erkannte die patriotischen Motive der Antragsteller ausdrücklich an. Die ganze Erörterung in der Kommission war von einem entschlossenen vaterländischen Geiste getragen. Darüber, daß der Krieg zur See mit für die erfolgreiche Durchführung des Krieges wirksamsten Mitteln zu führen ist, herrschte volle Einigkeit.

Die Verhandlungen der Kommission nahmen einen Verlauf, der die allgemeine Zuversicht in den Erfolg unserer Waffen stärken wird.

Vor der Vertagung sprach der Vorsitzende unter Zustimmung der Kommission dem Reichskanzler den Dank für die Mitwirkung an den Verhandlungen aus.

⊡ Berlin, 30. März. (Von uns. Berl. Büro.) Die Aussprache im Haushaltsausschuß ist gestern in später Abendstunde zu Ende gegangen. Die Abstimmungen werden heute erfolgen und es wird wohl so kommen, wie wir das gestern hier schon andeuteten: Die Einzelanträge oder Resolutionen werden zu Gunsten einer Kompromißresolution zurückgezogen werden, auf der sich dann die Mehrheit, wenn nicht gar alle, vereinigen können. Aber das sind im Grunde nur Aeußerlichkeiten, ist das Drum und Dran, das die Handlung begleitet. Die Hauptsache ist: Diese beiden Tage haben dank der Offenheit und dem Wahrheitsmut, mit dem der Kanzler und Staatssekretär von Capelle sich vor den Reichsboten äußerten, volle Klärung gebracht und sie haben unsere politische Atmosphäre gereinigt. Gestern hat insbesondere noch Herr Helfferich in die Erörterungen eingegriffen und das politische und marinetechnische Material durch Angaben ergänzt, die aus der Sphäre seines Ressorts stammen. Auch diese Darlegungen haben auf die Anwesenden ihren tiefen Eindruck nicht verfehlt. Das Ergebnis der Aussprache ist eine Vertiefung und erneute Festigung der Einmütigkeit, die das deutsche Volk in allen seinen Teilen durch die 20 Kriegsmonate bewiesen hat. Und da dieses Ergebnis die von patriotischer Sorge bewegten Antragsteller mit haben herbeiführen helfen, gebührt auch ihnen unser Dank. Nichts ist so schädlich, als der im verborgenen schleichende Verdacht. Ihn auszuräumen gab es nur ein Mittel: Die offene und freimütige Aussprache.

Im Sinne ähnlich schreibt die „Germania": „Die Redner der Konservativen und der Nationalliberalen betonten, die grundsätzliche Tendenz ihrer Anträge hochhalten zu müssen. Im übrigen könne und müsse eine Beruhigung der Oeffentlichkeit eintreten. Dazu biete auch die Haltung der Regierung und des Generalstabes Grund und Veranlassung, wie die gegebene Aufklärung zeige. Die Absicht eines Eingriffes in die Kommandogewalt liege, wie auch der Kanzler zugestanden hat, den Antragstellern fern. In der Beurteilung der Frage müsse eine verschiedenartige Auffassung umsomehr zugelassen werden, als auch auf der Seite der Befürworter eines scharfen U-Bootskrieges fachmännische, politische und wirtschaftspolitische Autoritäten ständen. Die Stärke Deutschlands und die militärische Lage vertrüge die Erörterung der Angelegenheit und die verschiedenartige Beurteilung durchaus. Wünschenswert würde eine möglichst einmütige Kundgebung des Reichstages sein, welche die in ihrem Ziele einige Stimmung des Volkes wiedergebe und die internationale Politik der Regierung unterstütze."

Der U-Bootkrieg.

Eine Anfrage des Kabinetts von Washington in Berlin.

Washington, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Staatssekretär Lansing teilt mit, daß der amerikanische Botschafter in Berlin beauftragt worden ist, bei der deutschen Regierung anzufragen, ob ein deutsches Unterseeboot die „Sussex" und den „Englishman" torpediert habe.

Opfer des Seekrieges.

London, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Harwich vom 27. März: Die Besatzung des dänischen Dampfers „Harriet" (1372 Tonnen) ist heute nachmittag hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet, daß der Dampfer auf eine Mine gelaufen sei. Das Schiff soll gesunken sein.

London, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds Agentur meldet: Der britische Dampfer „Eagle Point" (5222 Tonn.) ist gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Unterbrechung des telegraph. Verkehrs mit England.

Amsterdam, 29. März. Seit gestern abend ist der telegraphische Verkehr mit England unterbrochen. Wie Handelsblad schreibt, war seit Wochen nur noch ein Kabel in Benutzung. Die übrigen waren bereits gebrochen, und Anstalten, sie auszubessern, sind anscheinend nicht gemacht worden. Ueber die Ursache der jetzigen Störung ist nichts bekannt. Handelsblad nimmt aber an, daß das Kabel durch ein Wrack zerstört wurde. Wie lange die Störung dauert, ist ebenfalls unbekannt.

Ein englischer Admiral für den deutschen U-Bootkrieg.

Die Engländer sind bekanntlich ungeheuer entrüstet über die barbarische U-Boot-Kriegführung. Wir haben erst gestern die gutgespielte Empörung der „Daily Chronicle" über Deutschlands „fürchterliches Tun auf dem Meere" wiedergegeben. Wie wenig die Engländer Grund zu dieser Entrüstung haben, erhellt am besten wohl daraus, daß einer ihrer ersten Fachmänner, der Admiral Sir Percy Scott, schon im Sommer 1914 sich in einer Weise für den U-Bootkrieg eingesetzt, mit der wir durchaus zufrieden sein können. Er ließ in der Londoner Times über die Frage des U-Bootkrieges Veröffentlichungen erscheinen, deren Zweck die Agitation für die Vergrößerung der englischen Unterseebootsflotte war und die ihrerseits beträchtliches Aufsehen erregten. Den Kernpunkt der Auslassungen Sir Percys bildete die Frage einer Blockade oder Herstellung einer Kriegszone durch Unterseeboote in einem künftigen Kriege. Er ging davon aus, daß die Unterseeboote eine Umwälzung des Seekrieges bedeuteten, und erklärte, daß Kriegszonen oder Blockaden von Unterseebooten und Minen wirksam erreicht werden könnten. Er bemerkte des weiteren ausdrücklich, daß die Erklärung einer Kriegszone in der Absicht, ein feindliches Land von seiner Nahrungszufuhr abzuschneiden, mit den Grundsätzen der modernen Kriegführung im Einklang stehe. Er sehe eine völlige Veränderung der Methode des Seekrieges voraus. Der Seeoffizier der Zukunft werde nicht mehr auf der See, er werde über oder unter der See leben, und es würden an seine Nerven so ungeheure Anforderungen gestellt werden, daß man von längerer Dienstzeit würde absehen müssen. Die folgende in Sir Percys Briefe enthaltene Stelle verdient unter den jetzigen Verhältnissen ganz besondere Beachtung:

„Sei es Tag oder Nacht, gutes oder rauhes Wetter, die Offiziere müssen ausfahren und nach ihrer Beute suchen. Finden sie sie, so ist sie verurteilt, und sie geben keinen Pardon; sie können nicht an Bord des feindlichen Schiffes gehen und sie, wie in alten Tagen, als Prise mitnehmen; sie warten nur, bis sie sinkt, und kehren dann heim, ohne auch nur die Zahl der menschlichen Wesen zu kennen, die sie zum Grunde der See geschickt haben."

So hat ein Engländer das künftige Bild des U-Bootkrieges gesehen — wie sich ergibt: weit mitleidsloser, als unsere deutschen U-Boote die Bedingungen dieses neuen Seekriegsverfahrens angewandt haben.

Sir Percy Scotts Auslassungen sind damals nicht ohne Widerspruch geblieben und der Admiral nahm daher in einer zweiten Zuschrift vom 10. Juli 1914, also noch nicht einen Monat vor Kriegsausbruch, Veranlassung auf einige ihm vorgehaltene Einwendungen zu antworten. Wenn Admiral Bacon erklärt hatte, der Gedanke des Angriffs des Handels durch Unterseeboote sei barbarisch, so erwiderte Sir Percy Scott, barbarisch sei natürlich der Krieg überhaupt; aber sein Zweck sei, den Gegner zu vernichten, und zu diesem Zwecke müsse man ihn angreifen, wo er am verwundbarsten sei. Englands verwundbarster Punkt sei die Zufuhr von Nahrungsmitteln und Oel. Das Unterseeboot habe eine neue Methode eingeführt, diese Zufuhren anzugreifen, und der Admiral gab deutlich zu verstehen, daß er die Benutzung dieses Mittels von seiten eines künftigen Gegners Englands durchaus als natürlich und angemessen betrachten würde. Ein zweiter Gegner seiner Anschauungen erstand ihm in Lord Sydenham. Lord Sydenham versprach sich viel von einer entschiedenen Bekämpfung der Unterseeboote in einem künftigen Kriege, betonte dann aber auch, daß der U-Bootkrieg rechtlich nicht zulässig sei, weil ein Unterseeboot nicht kapern könne und daher zerstören müsse.

In sehr bemerkenswerter Weise hat Sir Percy Scott in der Times vom 15. Juli hierauf geantwortet. Er warnte das englische Volk davor, sich durch Lord Sydenhams Darlegungen irreführen zu lassen. Er berief sich auf den angeblichen, ihm zugegangenen Brief eines ausländischen Flottenoffiziers, der „im Kriege mit einem Inselande" die Erklärung einer Kriegszone zum Zwecke der Unterbindung der Zufuhren von Nahrungsmitteln in Aussicht stellte. Und zu dieser Mitteilung bemerkt der englische Admiral „Nach meiner Ansicht würde solch eine Proklamation vollkommen in der Ordnung sein. Ist sie einmal erlassen, so würden englische oder neutrale Schiffe, die sie mißachten und die Blockade zu brechen versuchen, sich nicht auf die friedlichen Versicherungen des Lord Sydenham verlassen können, und wenn sie bei diesem Versuche versenkt werden, so könnte man das nicht als einen Rückfall in Wildheit oder Piraterie in ihrer schwärzesten Form bezeichnen." There's the rub! um mit Hamlet zu sprechen. Das ist der Punkt, worauf es ankommt. Die englische Heuchelei und jene typische Art englischer Humanität, die immer human ist, wenn es auf anderer Kosten geht, verdammen den U-Bootkrieg in den tiefsten Pfuhl der britischen Moralhölle, weil er den englischen Interessen zuwiderläuft. Sir Percy Scott hingegen erklärt offen, daß er den tatsächlichen und rechtlichen Verhältnissen entspricht und ein durchaus legitimes modernes Kampfmittel des Seekrieges darstellt. Eine bessere Rechtfertigung des deutschen Standpunktes als diese aus Feindesmund, von einem Fachmanne und zu einer Zeit, wo Unbefangenheit noch möglich war, läßt sich wohl überhaupt nicht denken.

Die Kämpfe an der nordfriesischen Küste.

⊡ Berlin, 30. März. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Die „Times" melden: Die Depeschen aus Esbjerg widersprechen einander, aber folgendes hat sich anscheinend ereignet. Das englische Torpedogeschwader versuchte zwei deutsche Zerstörer abzufangen, welche am Freitag Sylt verlassen hatten und vier englische Zerstörer überfielen die bewaffneten Trawler Otto Rudolf und Braunschweig. Die Deutschen riefen von Helgoland 5 Kreuzer und 20 Zerstörer, 5 Wasserflugzeuge und 1 Luftschiff herbei. Nachmittags sahen dänische Trawler 11 deutsche Kreuzer und andere Kriegsschiffe und weiter westlich bemerkten sie ein englisches

MARCHIVUM

Geschwader, welches nach Westen fuhr. Sturmwetter und Schnee behinderten die Operationen.

Erklärungen der englischen Admiralität.

London, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Die englische Admiralität weist darauf hin, daß der englische Bericht über den Luftangriff auf Schleswig-Holstein die Angabe enthielt, daß zwei und nicht zehn bewaffnete Vorpostenschiffe gesunken seien. Betreffend den Untergang des „Greif" betont die Admiralität, daß sie nicht erklärte, der „Greif" habe unter norwegischer Flagge gefeuert, sondern er habe über die norwegischen Farben hinweg gefeuert. Endlich wird erwähnt, daß der britische Bericht, demzufolge das deutsche Schiff gesunken sei, nach deutscher Auffassung unwahr sei, da angenommen wird, der Greif habe sich selbst in die Luft gesprengt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen selbst in einem drahtlosen Bericht bestätigt haben, daß die Gefangenen die auf dem Greif gemacht, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten seien. Der Bericht der Deutschen kann deshalb nicht von einem Mitglied der Besatzung des Schiffes stammen.

*

Amerikanische „Gemütsmenschen".

Der Krieg wirkt auf die verschiedenen Menschen — je nach ihrer Individualität — verschieden. Die Kunde von einer großen Schlacht läßt den einen als neuen Tyrtäos in die Saiten greifen und den Siegern einen jubelnden Hymnus singen. Eine empfindsame Frau denkt vielleicht nur der Gefallenen und Verwundeten und weint ihnen eine stille Träne. Jeder in seiner Art. Es gibt aber Leute, auf welche solche Nachrichten noch ganz anders wirken. Als Beispiel geben wir einen Artikel des in New York erscheinenden Wallstreet Journals wieder, eines angesehenen Organs der New Yorker Hochfinanz und Großhandelswelt bezw. Großindustrie. In seiner Nummer vom 6. März bringt es telegraphische Meldungen über die Schlacht von Verdun und bringt dahinter folgenden Kommentar, den wir — Ueberschrift wie Inhalt — wie folgt ganz genau wiedergeben:

Enormes Geschützfeuer in Frankreich.

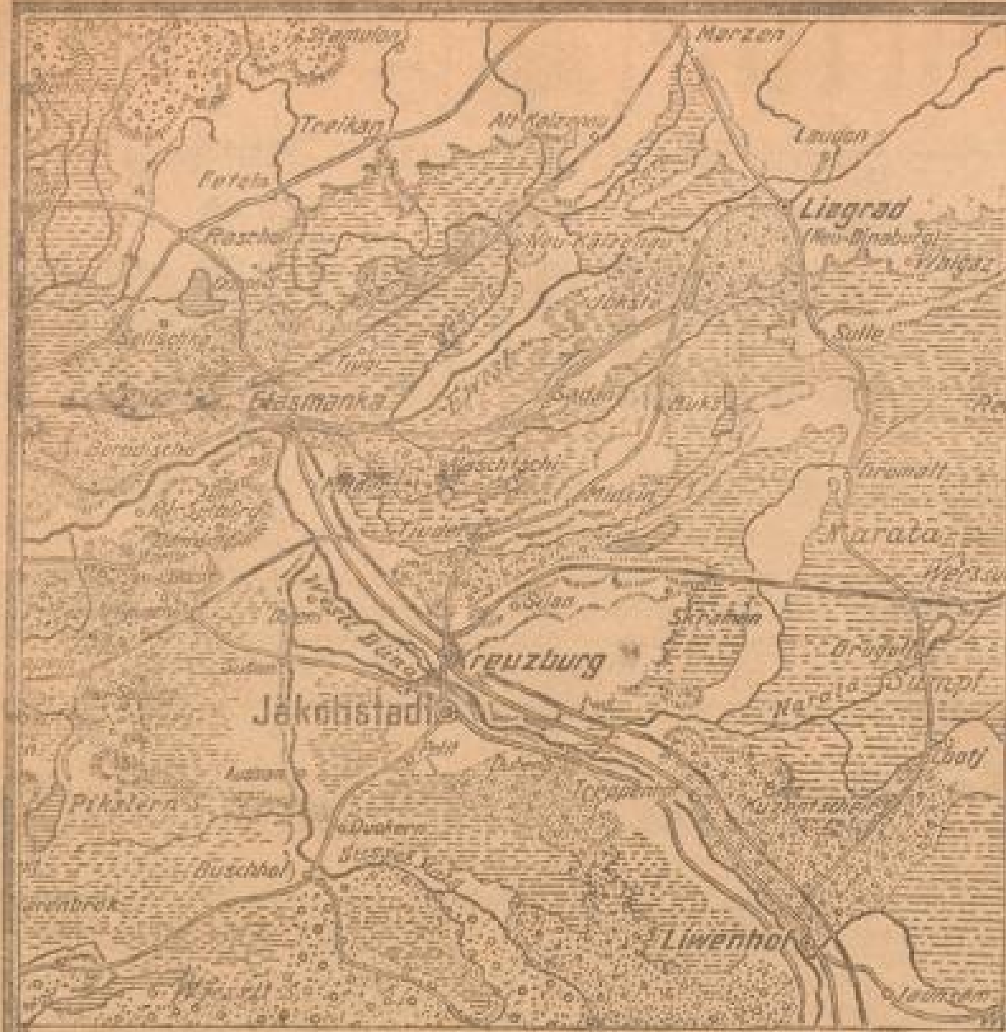
Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in Bälde neue Bestellungen aus Europa eintreffen werden. — Munitionsfabrikanten erwarten große Tätigkeit an der Front.

Die Kriegsmaterialfabrikanten erwarten von der Schlacht bei Verdun weitere große Aufträge für die in Amerika hergestellte Munition. Nach einer Schätzung beläuft sich die Zahl der beiderseits verschossenen Munition auf vier Millionen Granaten. Das ist doppelt so viel als die Bethlehem Stahlwerke im ganzen letzten Jahre geliefert haben. Dieses Jahr werden die Bethlehem Werke ungefähr neun Millionen liefern.

Die Munitionsfabrikanten sind einstimmig der Ansicht, daß sich im Frühjahr an der Westfront eine beispiellos heftige Tätigkeit entwickeln wird, und daß vor dieser Zeit große Bestellungen in Amerika gemacht werden. Der Leiter einer der größten Munitionsfabriken erklärte, daß innerhalb der nächsten sechs Wochen große Aufträge hierzu plaziert werden.

Vor zehn Tagen, aber vor Beginn der deutschen Attacke auf Verdun, deuteten die Kabelberichte von drüben den Munitionsfabrikanten an, daß sie sich auf kleine Sendungen beschränken möchten, da keine dringende Nachfrage herrsche, die nicht von den eigenen Fabriken erfüllt werden könne; aber vergangene Woche, nach dem furchtbaren Geschützfeuer bei Verdun, kamen per Kabel dringende Aufforderungen für umgehende Lieferungen. Man glaubt in den Finanzkreisen, daß der Angriff auf Verdun gleichbedeutend sein wird mit eiligen Nachbestellungen bei den amerikanischen Fabrikanten.

Es lebe der Profit! In wahrheit, aus jeder Zeile dieses ekelhaften Machwerks lugt in zynischer Art die nackte Profitgier heraus. Das sind auch „Hyänen des Schlachtfeldes"! Sie freuen sich über die Ernte, welche der Schnitter Tod einheimst und fühlen dann ihr Herz so vergnügt schlagen, daß der Pulsschlag sich fühlbar macht bis in die Tasche, bis ins Portemonnaie. Das sind die „Edelmenschen" von der Firma „Goldenes Kalb".



Die Front im Osten. d) Jakobstadt
Mutmaßliche Stellungslinie. Km WTB 2728

Die russische Offensive.

Der russische Bericht.

Petersburg, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von Dienstag.

Westfront: Im Abschnitt von Riga Artillerie- und Gewehrfeuer. Unsere Artillerie erzielte gute Treffer in feindlichen Gräben und Batterien westlich Olai vor dem Brückenkopf vor Uexküll. Im Abschnitt von Jakobstadt griffen die Deutschen nach heftiger Artillerievorbereitung in der Gegend des Dorfes Barsung, 13 Kilometer südlich Jakobstadt, an, wurden aber zurückgeschlagen. In der Gegend nordwestlich Postawy setzt der Feind heftigen Widerstand entgegen und macht an einzelnen Stellen wütende Gegenangriffe. Am Narocz-See besetzte der Feind den Wald südlich des Dorfes Mokrzyce; wir warfen die Deutschen im Gegenangriff aus dem nördlichen Teil des Waldes, wobei wir zwei Maschinengewehre erbeuteten und Gefangene machten, die vier verschiedenen Regimentern angehörten. In der Gegend der Rokitnosümpfe und in den Abschnitten nördlich und südlich davon dauern die Gefechte an.

Galizien: Nördlich Bojan ließen wir dreizehn Minen zugleich springen. Darauf überfiel unsere Infanterie im Sturmlauf zwei Grabenreihen des Gegners. Die überlebenden Verteidiger der gesprengten Werke wurden durch Handgranaten im Nahkampf niedergemacht. Wir brachten Gefangene ein, einen Kadetten und 125 Soldaten. Außerdem erbeuteten wir zwei Maschinengewehre, einen Minen- und einen Bombenwerfer, einen Scheinwerfer, eine große Menge Handfeuerwaffen und fünf Geschütze. Diese mußten jedoch nach dem Kampf völlig unbrauchbar gemacht werden, da sie nicht zurückgebracht werden konnten. Trotzdem die Witterung auf der ganzen Front sehr ungünstig ist und die Geländebedingungen außerordentlich schwierig sind, führen unsere opferfreudigen Truppen jeden ihrer Aufträge durch, die ihnen befohlen werden.

Schwarzes Meer: Unsere Torpedoboote versenkten zehn Segelschiffe an der anatolischen Küste, zerstörten zwei Brücken und schossen ein Munitionslager in Brand.

Kaukasus: In der Küstengegend bezwangen unsere Truppen den heftigen feindlichen Widerstand, warfen nach Artillerievorbereitung durch die Flotte die Türken aus ihren Stellungen in der Gegend des Baltatschitales und besetzten nach Kampf die Stadt Ofi an der Küste des Schwarzen Meeres, 48 Kilometer östlich Trapezunt. Gegend Abend machten die Türken im ganzen Abschnitt an der Küste fortgesetzt Gegenangriffe, welche wir erfolgreich zurückschlugen. Südöstlich Bitlis (40 Kilometer) besetzten wir nach Kampf in der Nacht zum 25. März den Flecken Khisan. Die Türken, welche den Ort verteidigten, flohen nach Süden.

Der russische Kriegsminister abgesetzt.

Petersburg, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Kriegsminister General Poliwanow ist auf sein Ansuchen seiner Funktion enthoben und zu seinem Nachfolger der Chef der Intendantur Generalleutnant General der Infanterie Schuwajew ernannt worden.

Griechenland und der Vierverband.

Neue Gewaltakte.

Berlin, 30. März. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Mailänder „Secolo" meldet aus Athen unterm 27. März: Ein englisches Kriegsschiff landete in Patras eine Abteilung Matrosen, welche die Kapitäne eines dort vor Anker liegenden deutschen Rettungsbootes und eines österreichisch-ungarischen Schoners verhafteten und an Bord eines englischen Schiffes schleppten. Der Versuch, auch einen deutschen Ingenieur festzunehmen, scheiterte an dem Widerstand der Volksmenge. Auch im Pyräus landete eine englische Matrosenabteilung. Die Soldaten stiegen an Bord zweier griechischer Dampfer, welche von den Eigentümern eigentlich an Engländer verkauft worden waren, und versuchten das Schiff aufs offene Meer hinauszusteuern. Die griechische Hafenbatterie begann aber zu schießen, weshalb die Engländer ihr Vorhaben aufgaben. Auch in Eleusis verhafteten die Engländer deutsche Ingenieure. Die Franzosen landeten eine Abteilung in der Sudabai auf Kreta, durchsuchten die Warenlager des dortigen Kaufmanns Pullino und beschlagnahmten 8 Behälter Petroleum und 2 Kasten mit deutscher Aufschrift. Zehn Kriegsschiffe setzten in Suda und Kanea ganze Abteilungen an Land um überall nach Benzinvorräten zu suchen, welche für Unterseeboote bestimmt sein könnten. In Athen herrscht wegen all dieser Vorfälle lebhafte Aufregung.

*

Mackensens Abreise von Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. März. (WTB. Nichtamtl.) Generalfeldmarschall v. Mackensen ist am Dienstag Nachmittag abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung Graf Wolff-Metternich und Kriegsminister Enver Pascha eingefunden.

Das Urteil im Spionageprozeß von Sofia.

Sofia, 29. März. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Das Kriegsgericht fällte gestern abend das Urteil im Spionageprozeß. Von den sechs Personen, die der Spionage unter Leitung des früheren russischen Marineattachees angeklagt

Ehren- ✠ Tafel.

Eine schneidige Patrouille.

Am 17. September 1914 erhielt der Unteroffizier Flotow aus Sternberg i. M. mit dem Gefreiten Zier aus Goldenbow, Kreis Hagenow i. M., und dem Grenadier Ohm aus Klein Wangelin, Kreis Parchim i. M., sämtlich von der 12. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 89, den Auftrag festzustellen, was für Truppen sich in einem nahegelegenen Waldstück befänden. Zu diesem Zweck mußte zunächst ein Höhenrücken überschritten werden, der, sobald sich auch nur ein einzelner Mann sehen ließ, von der feindlichen Artillerie lebhaft beschossen wurde. Der Patrouille gelang es trotz heftigen Artilleriefeuers, über die Höhe zu kommen und einen Deckung bietenden Hohlweg zu erreichen. Von hier aus erreichte sie das Waldstück und konnte nach längerem Absuchen feststellen, daß dies frei vom Gegner sei. Aus eigenem Antrieb ging Flotow mit seinen beiden Begleitern über den jenseitigen Waldrand hinaus, als er plötzlich etwa 80 Meter vor sich in einer Mulde schanzende Truppen bemerkte. Bei weiterer Beobachtung konnten sie feststellen, daß sie starken Feind vor sich hatten. Nach kurzer Zeit wurde die Patrouille vom Gegner entdeckt und unter lebhaftem Feuer gelang es ihr, sich kriechend bis an den Waldrand zurückzuziehen. Von hier aus erreichten sie glücklich die Kompagnie. Die Patrouillenmeldung war für den am folgenden Tag stattfindenden Angriff von besonderem Wert. Die Teilnehmer der Patrouille wurden später durch eine Auszeichnung belohnt.

* * *

Das 4. bayerische Infanterie-Regiment König Wilhelm von Württemberg erhielt den Befehl, die einem Reserve-Regiment weggenommenen Gräben wieder zurückzuerobern. Durch das verheerende feindliche Artillerie-Feuer waren die noch in der Stellung anwesenden Truppen so erschüttert, daß niemand Auskunft geben konnte, in welcher Ausdehnung der Feind von der Stellung Besitz genommen hatte. Der Offizierstellvertreter Dornheim (aus Neuenforg, Oberfranken) der 2. Kompagnie unternahm deshalb eine freiwillige Patrouille, um herauszufinden, in welcher Ausdehnung der Feind sich in der Stellung festgesetzt hatte. Er erkundete 180 Meter der Stellung und stellte fest, daß ein Teil, worin man den Gegner vermutete, in Wirklichkeit noch von einer kleinen Abteilung des Reserve-Infanterie-Regiments besetzt war. Bei dieser Erkundung stieß er auf 5 Meter mit dem Feinde zusammen und wurde leicht verwundet. Nachdem Dornheim seinem Kompagnieführer Meldung erstattet hatte, führte er trotz seiner Verwundung die Kompagnie mit zum Sturm vor. Erst nachher ging er zum Verbandplatz.

In einem andern Gefecht führte Dornheim seinen Zug in heftigem Artillerie- und Infanterie-Feuer zum Sturm vor, dabei wurde er durch Granatsplitter an der linken Brustseite verwundet. Kurz darauf wurden alle Kompagnie-Offiziere verwundet. Dornheim sammelte die abgekommenen Leute, verstärkte damit die ziemlich leicht gewordenen Linien und übernahm trotz seiner Verwundung die Führung der Kompagnie.

Seiner persönlichen Tapferkeit und Tatkraft ist es zu verdanken, daß trotz mehrfacher Feuerüberfälle und Vorstöße des Feindes, das unter schweren Verlusten gewonnene Gelände behauptet wurde. Er machte wiederholt den Weg von der vorderen Linie zum Bataillons- und Regiments-Kommandeur unter dem heftigsten Feuer, um Meldung über die Lage zu erstatten.

Dornheim, der bereits mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse und dem bayerischen Militär-Verdienst-Kreuz II. Klasse mit Kronen und Schwertern ausgezeichnet ist, erhielt die Bayerische Silberne Militär-Verdienst-Medaille.

* * *

Patrouille im Kampf gegen Turkos.

Die 11. Kompagnie lag Anfang Oktober 1914 in einem Walde mit sehr dichtem Unterholz. Um die feindlichen Patrouillen aus dem Vorgelände zu verdrängen und die Kompagnie selbst vor Ueberraschungen zu schützen, wurden Patrouillen vorgeschickt. Oft stießen diese mit den Turkos zusammen.

Bei einem dieser Patrouillengänge wurde der Grenadier Schmidt aus Groß-Gischow, Kreis Güstrow in Mecklenburg, schwer verwundet. Während der eine Kamerad bei dem Verwundeten blieb, kroch der andere zurück, um Hilfe zu holen. Sofort eilten der Gruppenführer Gefr. Thiedt aus Röbel in Mecklenburg, und Grenadier Will aus Wiengoth, Kreis Doberan in Mecklenburg, herbei. Aber kaum waren sie 25 Meter vorgekrochen, als Will durch Schuß in den Oberschenkel verwundet wurde. Nachdem der Gefreite Thiedt sich überzeugt hatte, daß die Verwundung nicht schwer war, eilte er weiter vorwärts. Jetzt versuchte die Turkopatrouille, den Rückweg abzuschneiden. Der Raum zwischen den Grenadieren und der Stellung wurden unter heftiges Feuer genommen. Da gelang es dem Gefreiten, einen Turko aus dem Baum zu schießen. Die Schwarzen stellten ihr Feuer für einen Augenblick ein. Diese Zeit wurde ausgenutzt, um die Verwundeten kriechend in Sicherheit zu bringen.

Leider war die Verwundung des Grenadiers Schmidt so schwer, daß ärztliche Hilfe nicht mehr nötig war. Dem tapferen Aushalten der Patrouille war es zu verdanken, daß der gefallene und der verwundete Kamerad nicht in die Hände der Turkos fielen.

* * *

Die 5. Kompagnie des 4. Bayerischen Infanterie-Regiments König Wilhelm von Württemberg stand mit Teilen anderer Kompagnien während des Gefechts mehrere Stunden lang im heftigsten Feuerkampfe. Südöstlich von ihr war der Verbandsplatz eingerichtet. Unermüdlich und unerschrocken begab sich der Sanitäts-Gefreite Kaspar Zech aus Geralting, B.-A. Ingolstadt, immer wieder in die Feuerlinie, um Verwundete zu verbinden und zurückzuschaffen. Als gegen Mittag am Verbandplatz feindliche Granaten einschlugen, ermöglichte er durch ruhiges und zielbewußtes Eingreifen dessen Verlegung an eine geschützte Stelle und begab sich unter dem Artilleriefeuer stets wieder von neuem zurück, um Nachschub zu holen oder für die Verwundeten Wasser und Verbandzeug aus

waren, wurden zwei, ein Publizist und ein Möbelhändler, freigesprochen, die vier übrigen, ein Reserveoffizier, ein Journalist und zwei Schiffskapitäne der bulgarischen Schiffahrtsgesellschaft, wurden zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Einer der beiden Kapitäne ist Russe. Die Verlesung des Urteilsspruches rief tiefen Eindruck hervor. Vor dem Gerichtsgebäude war eine riesige Menschenmenge versammelt, die sich erst in später Stunde verteilte, als die Verurteilten ins Gefängnis abgeführt wurden. Trotz der erregten Stimmung hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

Townshends üble Lage.

London, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Lovat Fraser frägt in einem Artikel in der „Daily Mail": Wer war es, der nahezu jedes Prinzip der Kriegskunst verletzt hat, indem er General Townshend mit einer wahnsinnig unzureichenden Streitmacht in ein wildes Abenteuer hinaussandte und uns dadurch in diese kostspielige Entsatzexpedition verwickelt hat? Wer trieb Townshend vorwärts gegen Bagdad, ohne die Verstärkungen, um die er wiederholt bat? Lovat Fraser sagt: Die Entschlüsse wurden Mitte Oktober geändert; Townshend erhielt damit den Befehl, auf Bagdad vorzugehen. Er fragt, von wem und weshalb der Beschluß geändert worden sei.

Die Krise in der Sozialdemokratie.

Die 18 gegen die Partei.

⊡ Berlin, 30. März. (Von u. Berl. Büro.) Der „Vorwärts" veröffentlicht an der Spitze seiner heutigen Nummer einen gegen die gestern von uns mitgeteilte offizielle Kundgebung der Partei gerichteten Aufruf der sogenannten „Soz. Arbeitsgemeinschaft", in dem es u. a. heißt: Die Mehrheit der Fraktion hat uns durch ihren Beschluß alle Rechte, die uns als Fraktionsmitglieder zustehen, entzogen. Darnach sollten wir stumme Mitglieder der Fraktion sein, sollten in ihr nicht reden und nicht abstimmen, weder im Plenum noch in den Kommissionen die Partei vertreten dürfen. Damit waren wir tatsächlich aus der Fraktion hinausgedrängt. In einer neuen Arbeitsgemeinschaft vereinigt, bleiben wir Vertreter der Partei. An die Parteigenossen richten wir die dringende Aufforderung, im Rahmen unseres Organisationszweckes sich weiter zu betätigen und die durch die Zugehörigkeit zur Partei gegebenen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Interesse des Proletariats erfordert in dieser Zeit gebieterisch eine selbständige grundsätzliche Politik, wie wir sie stets und am nachdrücklichsten dann betätigt haben, wenn der Druck am stärksten war. Unser Auftreten ist kein Disziplin- und Treubruch, sondern ein Gebot der Treue gegen die Parteigrundsätze, die Beschlüsse der Parteitage und der internationalen Kongresse. Jetzt gilt es zu arbeiten, das Proletariat stark zu machen für die schweren Kämpfe, die ihm bevorstehen.

*

Sozialismus und Friedensfrage.

Berlin, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Der Funkdienst Eiffelturm meldet vom 26. März: Laut den Zeitungen „Sozialdemokraten" und „Vorwärts" soll der Abgeordnete von Brüssel und Sekretär des Internationalen Bureaus, Camille Huymans, mit Zustimmung dieses Bureaus bereit sein, eine Annäherung der Sozialdemokraten der Verbündeten mit den deutschen Sozialdemokraten anzubahnen, um die Vereinigung eines Kongresses zustande zu bringen, der sich mit der Friedensfrage beschäftigen sollte. Nun hat Huymans, der gerade jetzt in Paris ist, dem „Petit Parisien" die folgenden Erklärungen abgegeben:

1) daß das Internationale Sozialistische Bureau auf irgend eine Art und Weise nur mit Einwilligung aller beteiligten Parteien handelt;

2) daß die französische sozialistische Partei sich jeder Verhandlung zwecks einer Annäherung an die deutschen Sozialdemokraten widersetzt hat;

3) daß Huymans selbst jedem Versuch eines voreiligen Friedens feindlich gegenübersteht, und daß die Zeitungen „Sozialdemokraten" und „Vorwärts" seine Haltung schlecht ausgelegt haben.

Die neuen Reichssteuern.

Kein neuer Wehrbeitrag.

Berlin, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" schreibt zur Frage der Reichssteuern: Eine Leipziger Zeitung hat die Bemerkung gemacht, sie glaube zu wissen, daß neben der Kriegsgewinnsteuer eine zweite direkte Reichssteuer — gemeint ist ein neuer Wehrbeitrag — im Reichsschatzamt mit freudigem Dank angenommen würde. — Die „Norddeutsche Allg. Ztg." stellt dieser Bemerkung die klaren unzweideutigen Erklärungen gegenüber, die der Staatssekretär des Reichsschatzamtes am 16. März und 22. März gemacht hat, und sagt: Es ist unerfindlich, wie angesichts dieser bestimmten Aeußerungen das Leipziger Blatt glauben kann, zu seiner Bemerkung irgend einen Anhaltspunkt zu haben.

Das preußische Herrenhaus.

⊡ Berlin, 30. März. (Von u. Berl. Büro.) Im preußischen Herrenhaus hat gestern die Etatsberatung stattgefunden. Es war eine ganz kurze Beratung, sie währte alles in allem kaum länger als eine Stunde und nur 3 Redner kamen in ihr zu Wort: Der Berichterstatter, der Landwirtschaftsminister, der gute Aussichten für die Ernte verhieß und die erfreuliche Botschaft verkündete, daß der Höhepunkt der Schwierigkeiten bei Butter und Milch überwunden sei, und schließlich Graf Behr-Behrenhof, der im Namen der beiden Fraktionen des Herrenhauses eine Erklärung verlas, in der er versicherte, daß das hohe Haus die Auffassungen der Regierung über die ausschließliche Zuständigkeit des Reichstages für die Erörterung von Fragen der auswärtigen Politik nicht allgemein teilen könne. Auch von den Fehlern, die in der inneren Politik gemacht worden seien, sprach die Erklärung und hier wird man ihr, was die Ernährungsfrage und die Handhabung der Zensur im allgemeinen betraf, nicht ganz widersprechen können.

Der Etat wurde dann im ganzen angenommen.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Kraftfuttermittelabgabe zu ermäßigtem Preis.

Wie bereits in Nr. 9, 10 und 12 des Landw. Wochenblattes mitgeteilt wurde, ist die badische Landwirtschaftskammer in der Lage, Kraftfutter zur Schweinemästung an solche abzugeben, die sich der Landwirtschaftskammer gegenüber vertraglich verpflichten, in einer bestimmten Zeit zu den jeweiligen Höchstpreisen fette Schweine zu liefern.

Erfreulicherweise sind bereits eine große Anzahl Verträge abgeschlossen worden, denn die Vorteile derselben dürfen von den einsichtigen Landwirten nicht unbenutzt bleiben.

Die Lieferung von 15000 fetten Schweinen ist vorgesehen. Die Landwirte haben dadurch einen sicheren Verdienst und erhalten billiges Kraftfutter und die Bevölkerung wird mit Fett und Fleisch versorgt. Auf andere Weise können sie Kraftfutter überhaupt nicht bekommen oder müssen dasselbe sehr teuer bezahlen. Das Kraftfutter ist so reichlich bemessen und die Vertragsbestimmungen sind derart günstig, daß dem Vertragsmäster, besonders wenn er bereits fette oder in der Mast vorgeschrittene Schweine hat, Futter übrig bleibt, das er für andere Zwecke verwenden kann. Verträge können nur solange abgeschlossen werden, als über die vorhandenen Kraftfuttermengen noch nicht verfügt ist. Meist sind es Genossenschaften, Bauernvereine, landwirtschaftliche Ortsvereine oder Gemeinden, die Verträge abschließen; dabei ist die Landwirtschaftskammer bemüht, allen Wünschen tunlichst entgegenzukommen. Die erforderlichen Drucksachen, Verträge und Bekanntmachungen sind in beliebiger Zahl von der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe unentgeltlich zu beziehen.

Die für die Ermöglichung dieser großzügigen Maßnahme erforderlichen Mittel sind etwa bis zur Hälfte zu der Großherzoglichen Regierung, zur Hälfte von der Großherzogl. Regierung und der Landwirtschaftskammer aufgebracht worden.

Sparet mit Eiern!

Es ist dringend vaterländische Pflicht, während der Kriegszeit auf den Verbrauch von Eiern zum Osterfeste zu verzichten und auch sonst nach Kräften mit Eiern zu sparen. Die Eiervorräte sind nicht groß und müssen daher vor allem zur Versorgung der Lazarette, Krankenhäuser und Heeresverwaltungen und als Fleischersatz für Minderbemittelte dienen. Diese Maßnahme, deren Beachtung von dem vaterländischen Sinne aller Beteiligten mit Sicherheit erwartet werden darf, sei namentlich auch der ländlichen Bevölkerung, die selbst Hühner hält, ans Herz gelegt.

Arbeiterbewegung.

= Durlach, 29. März. Letzter Tage fanden hier unter Leitung des Bürgermeisters Dr. Zieran Verhandlungen für das Gipsergewerbe Südwestdeutschlands statt. Zu einem endgültigen Tarifabschluß kam es allerdings nicht, jedoch wurde ein Provisorium bis zum 1. Mai d. J. getroffen. Danach erhalten die Gipser und ihre Hilfsarbeiter vom 1. April an in Orten mit 60stündiger Arbeitszeit 5 Pfg. Lohnzulage für die Stunde. Ende April sollen neue Verhandlungen stattfinden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 30. März 1916.

Jahresversammlung des Grund- und Hausbesitzer-Vereins Mannheim.

In der gestern Abend im „Rodensteiner" stattgefundenen Jahresversammlung des Grund- und Hausbesitzer-Vereins Mannheim erstattete zunächst der Vorsitzende Herr Oberlehrer von Au, nach Dankesworten für unser tapferes Heer den Jahresbericht. Er hob auf die schweren wirtschaftlichen Sorgen des Hausbesitzerstandes ab. Die Mittel für Hypothekenzinsen seien nur von sonstigen Einkünften oder Vermögen zu decken, und das Durchhalten wäre nur ermöglicht im Hinblick darauf, daß nach Einkehr der Friedenszeit die dem Stand durch den Krieg geschlagenen Wunden aus öffentlichen Mitteln geheilt würden. Durch Einführung der Mieteinigungsämter sei vieles besser geworden, und auch die Banken hätten zum größten Teil Verständnis für die schwierige Lage gezeigt. Nur die privaten Geldgeber nachstelliger Hypotheken hätten vielfach versagt und ihre Gelder der bisherigen Anlage entzogen. Der Verein führte für seine Mitglieder 253 Klagen auf Räumung und Zahlung durch, erledigte 3789 Schriftsätze und 1347 Wohnungsmeldungen u. a. m. Der Gesamtmitgliederstand betrug am 1. Januar 1916: 1739 Personen. Im weiteren streifte der Vorsitzende kurz die Frage der Hypothekenversicherung. Im Augenblick sei es nicht möglich, etwas wirklich Brauchbares zu schaffen. Um eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen, müßten Staat und Gemeinde unterstützend eingreifen.

Den Kassenbericht erstattete Herr Ch. Helffrich. Er schließt mit einer Vermögenszunahme von 1517 Mark ab, ein erfreuliches Ergebnis in der Kriegszeit. Für die Kriegsanleihen zeichnete der Verein insgesamt 20 500 Mark. Geschäfts- und Kassenbericht gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß, und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Beiratsmitglieder, Malermeister Reistler, Privatmann Kopf und Stadtv. Bub, wurden wiedergewählt.

Unter „Verschiedenes" referierte der 2. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart, über die nun zum Abschluß gekommene Tätigkeit einer schon durch den verstorbenen Oberbürgermeister Martin angeregten Kommission, die sich mit der Ausarbeitung eines Normal-Mietvertrages für Mannheim beschäftigte. Die aus je einem Mitglied des Landgerichts, Amtsgerichts, Gewerbegerichts, des Bürgermeisteramts und je zwei Mitgliedern der Hausbesitzer- und Mietervereinigungen bestehende Kommission hat den Normal-Mietvertrag fertiggestellt, über dessen Einführung nähhens endgültig Beschluß gefaßt werden soll. — Ueber die Hausbesitzerkammer berichtete Herr Dr. Weingart, der zum Vorsitzenden der damit betrauten Kommission für Baden ernannt wurde, daß er einen Gesetzentwurf ausgearbeitet habe, desgleichen die Begründung zu den einzelnen Bestimmungen und eine Eingabe ans Ministerium und daß diese Arbeit dem Landesverbandstag im Juni vorgelegt würde. Zeitlichenzeitlich sollen die einzelnen Vereine dazu Stellung nehmen. Zum Schlusse schnitt der Redner noch die Frage der Versicherung gegen Fliegerschäden an, die er den Mitgliedern empfiehlt. pp.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen: zum Postagenten: Johann Schneider in Häffenhardt. — Wiederangenommen: zur Telegraphengehilfin: die frühere Telegraphengehilfin Julie Lindner in Karlsruhe. — Ernannt: zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten Rudolf Amberger in Bretten, Johannes Beck und Franz Heinzelmann in Mannheim, Ernst Beisch und Karl Schöps in Durlach, Johann Brosch, Philipp Gundt, Otto Hanser, Joseph Hodapp, Rudolf Kehl, Bruno Lausch, Franz Maier, Pius Stengel, Max Uhlig, Alois Walter in Karlsruhe, Johann Doll und Michael Heubeck i. Bruchsal, Leo Fischer in Heidelberg, Franz Heinz in Oberkirch, Wilhelm Lang in Bühl, Honor Waibel in Kehl; zum Ober-Telegraphenassistenten: Otto Karnbach in Mannheim. Etatsmäßig angestellt: die Postassistenten Peter Gutfleisch, Peter Höfer, Friedrich Kammer in Mannheim, Gustav Spahn in Pforzheim. — Freiwillig ausgeschieden (auf Ansuchen): die Telegraphengehilfin Maria Frey in Karlsruhe, der Postagent Karl Guth in Höffenhardt.

* **Die Warenabteilung des Städtischen Lebensmittelamtes** teilt mit, daß von Anfang nächster Woche an ungarische Eier in den städtischen Läden zum Preise von 13 Pfennig das Stück, solange der Vorrat reicht, zum Verkauf kommen. Diese ungarischen Eier werden nur an Inhaber gelber Butterkarten abgegeben und zwar höchstens 3 Stück an jeden Käufer. Bemerkt wird noch, daß die gelben Butterkarten beim Einkauf vorzuzeigen sind, aber nicht eingezogen werden. Ferner gibt die Warenabteilung des Städtischen Lebensmittelamtes bekannt, daß größere Mengen Fleisch-, Gemüse- und Reiskonserven und verschiedene Käsearten teils eingetroffen sind, teils in Kürze erwartet werden. Mit dem Versand dieser und einer Reihe anderer Waren wird nächster Tage begonnen. Norwegische Dezinge, das Stück zu 11 Pfennig, sind von nächstem Samstag an in den städtischen Läden zu haben.

* **Die Zentrale für Kriegsfürsorge** macht im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt, daß die allgemeinen Sprechstunden für das Publikum ab 1. April 1916 auf die Zeit von 9—12 Uhr vormittags festgesetzt sind.

* **Die beabsichtigte Reform des Straßenbahntarifs** setzt, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, mit der Beseitigung der Vergünstigung der Militärpersonen ein. Vom 1. April ab ist von allen Militärpersonen vom Offiziersstellvertreter abwärts für die Benutzung der Straßenbahn in Mannheim und Ludwigshafen ohne Rücksicht auf die Länge der Fahrt ein Fahrpreis von 10 Pfennig zu entrichten. Militärpersonen, die infolge der weiten

---

dem weiter hinten stehenden Sanitätswagen zu holen.

Das 1. und 2. Bataillon befanden sich in lange andauerndem schweren Infanteriekampfe; die Straße nach X lag im dichtesten Strichfeuer der feindlichen Artillerie. Etwa 800 Meter hinter der Schützenlinie war der Verbandplatz errichtet. Auch hier wieder versorgte Zech Verwundete in der vordersten Linie und brachte viele Schwerverletzte auf der gefährdeten Straße zurück. Bei Einbruch der Dunkelheit kam der Befehl, das Gefecht abzubrechen; Zech blieb indessen mit mehreren Leuten zum Aufsuchen und Zurückbringen von Verwundeten vorne bis ein plötzlicher Angriff auf die Krankenträger erfolgte.

Zech wurde mit der Goldenen Militär-Verdienst-Medaille ausgezeichnet.

* * *

Wackere Schwaben.

Zwei wackeren Schwaben vom 1. Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments 121, dem Tambour Karl Fink aus Großbottwar und dem Musketier Otto Sommer aus Krummbach gelang es in einer stürmischen Novembernacht, dem Feinde einen Besuch in seinem Graben abzustatten. Fink wurde dabei nicht unerheblich verwundet, aber seinen tapferen Kameraden, dem Kriegsfreiwilligen Karl Reinig aus Dallau, dem Gefreiten Johann Blum aus Obereisesheim, dem Kriegsfreiwilligen Ringraf aus Zell i. Wiesental und dem Gefaß-Reservisten Richard Baier aus Wittelbronn glückte es, ihn zu bergen.

Gegen 10 Uhr abends bei klatschendem Regen verließ die kühne Patrouille den eigenen Graben. Durch eine schmale Gasse im Drahtverhau wurde der freie, wohl 80 Meter breite Raum zwischen den beiderseitigen Stellungen gewonnen. Leuchtkugeln erhellten für Augenblicke die Umgebung und die Patrouille erkannte, daß sie sich zwischen Granattrichtern befand. Fink, der die Patrouille führte, verwies zwei seiner Kameraden in einen, drei in einen anderen Trichter; er selbst kroch mit Sommer weiter vor, bis die Umrisse des feindlichen Drahtverhaues deutlich zu erkennen waren. Da ertönten in einiger Entfernung Schritte und es wurden Worte in fremder Sprache hörbar. Nach einigen Augenblicken höchster Spannung verhallten die Schritte und die beiden beschlossen weiter vorzugehen. Da versank Fink plötzlich in die Tiefe; der Fall hatte keinen geringen Lärm verursacht. Fink war in ein zwei Meter tiefes Loch gefallen, in das dann auch Sommer vorsichtig hineingelangte. Aber wo befand man sich? Bei näherer Betrachtung stellte sich die Versenkung als ein wohlausgebauter Postenstand des Feindes heraus, der dicht vor dem eigentlichen Graben lag und mit diesem durch einen schmalen, 3 Meter langen unterirdischen Gang verbunden war. Wieder kam eine Leuchtkugel den Beiden zu Hilfe, sie sahen sich inmitten des feindlichen Grabens, der, soweit sie erkennen konnten, unbesetzt war. Nun traten sie den Rückweg an und hatten bereits die auf Posten in den Granattrichtern verbliebenen Kameraden erreicht, als ein zufällig in der Nacht hineingefeuerter Schuß des Feindes den Tambour Fink am Bein verletzte. Der verwundete Führer mußte geborgen werden, und ohne Rücksicht auf die erhöhte Gefahr bewegten sich die Patrouillengänger nun aufrecht über das deckungslose Gelände und brachten ihn glücklich in die eigene Stellung zurück.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die Besetzung der Neueinstudierung des „Kaufmann von Venedig" ist folgende: Doge — Georg Köhler, Marokko — Franz Everth, Aragon — Hans Godeck, Antonio — Fritz Alberti, Bassanio — Wenzel Hoffmann, Solanio — Hermann Kupfer, Solarino — Adalbert Schleitow, Graziano — Walter Tauz, Lorenzo — Max Grünberg, Porzia — Thila Himmel, Nerissa — Marianne Fischer-Rub, Shylock — Robert Garrison, Jessika — Alice Lisso, Tubal — Karl Neumann-Hoditz, Salerio — Alexander Kökert, Gobbo — Emil Hecht, Launcelot — Ludwig Schmitz, Stephano — Josef Renkert, Senator — Hugo Wolfin. Regie: Emil Reiter.

In der Aufführung von Goethes „Faust" am Sonntag, den 2. April, spielt Grete Sandheim die Rolle des „Gretchen" und Fritz Alberti die des „Faust".

Hofkapellmeister Victor Wolfgang Schwarz

folgt im Herbst d. J. einem ehrenvollen Ruf nach Danzig, wo er das Amt des Ersten Theater-Kapellmeisters bekleiden und die Leitung der Symphonie-Konzerte des Städtischen Orchesters übernehmen wird. Das in Selbstverwaltung der Stadt Danzig übergehende Theater steht ab Herbst d. J., wie kürzlich gemeldet wurde, unter der künstlerischen Leitung des auch in Mannheim rühmlichst bekannten Rostocker Theater-Direktors Rudolf Schaper.

MARCHIVUM

Entfernung des Quartiers von der Kaserne aber bei Wachtdienst tuenden Truppen vom Wachtlokal zur Benutzung der Straßenbahn genötigt sind, können auf Vorlage eines von ihrem Truppenteil ausgestellten Ausweises Wochenfahrscheinhefte erhalten.

Unsere Leser

die den „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten", für das nächste Vierteljahr noch nicht bestellt haben, bitten wir, dies sofort bewirken zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

* **Kranzniederlegung.** Am heutigen Todestage des Oberbürgermeisters Dr. Beck wurde von der Stadtgemeinde ein Kranz am Grabe niedergelegt.

* **Lily Braun in Mannheim.** Der ursprünglich für Anfang Dezember angesetzte Vortrag im Kaufmännischen Verein, der wegen Krankheit der Rednerin verschoben werden mußte, findet nunmehr nachträglich am Donnerstag, 6. April statt. Das Thema lautet: „Die Frau von übermorgen". Der Vortrag ist auch Nichtmitgliedern zugänglich.

* **Reiche Stiftung.** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel hat dem Verein „Badischer Heimatdank" den Betrag von 30 000 Mk. zugewiesen.

* **Die Oberammergauer Passionsspiele** finden nur noch heute Donnerstag und Freitag, abends 8 Uhr, Samstag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, sowie Sonntag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr statt. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

* **Apollotheater.** „Der Herrgottschnitzer von Ammergau", das gemütvolle Volksstück von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert, gehört zum eisernen Bestand der oberbayrischen Bauerntheater. Die gestrige Aufführung zeigte, daß man gut daran tut, es hin und wieder hervorzuholen, denn speziell in ihm spiegeln sich die trefflichen Eigenschaften des kernigen, aufrechten Gebirgsvölkchens wider. Die Aufführung war die gewohnt vorzügliche. Josef Meth gab den Herrgottschnitzer mit seiner Charakterisierung. Nicht minder gut gezeichnet war die trotzige fesche Lont, die Pflegetochter des reichen Wirts Höfmaier, die schließlich doch noch mit dem charakterfesten Paull, dem Herrgottschnitzer, glücklich wird. Leni Geromiller war diese dankbare Rolle übertragen. Besondere Anerkennung verdient die ganz hervorragende Durchführung der Rolle des alten Pechlerlehni durch Paulk März. Der Künstler, der zu den ersten Mitgliedern der Weiß'schen Truppe zählt, konnte hier sein prächtiges Charakterisierungsvermögen in vorteilhaftestem Lichte zeigen. Besondere Erwähnung verdient noch die überaus echte Type des Galsbuben Loisl. Max Schmid war hier ganz in seinem Element. Da auch die übrigen Rollen gut besetzt waren, so gestaltete sich, wie bemerkt, die Aufführung zu einer sehr befriedigenden. Das Publikum kargte denn auch nicht mit seinem Beifall. Der ausgezeichnete Schuhplattler, den Mukl, der Sohn des reichen Kötelbachbauern (Ferdi Kramer), mit der reizenden, auch stimmlich vorzüglichen Sennerin Nandl (Babette Kramer) tanzte, mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. — Heute Donnerstag Abend geht „Sündige Liab" mit dem Verfasser Hans Werner in Szene. Morgen erfolgt das Abschiedsgastspiel Meths in einem Anzengruber-Abend mit „G'wissenswurm". Am Sonntag beginnt die Gesellschaft des Deutschen Theaters Köln unter der künstlerischen Leitung von Jos. Geißel mit einem Gastspiel. Als erstes Stück ist das neue Lustspiel der Herren Horst und Lippschütz „Fräulein Chef" mit Herrn Fritz Kleinke in der Hauptrolle vorgesehen. Herr Kleinke, früher erster Komiker des Berliner Lessingtheaters und Neuen Schauspielhauses, ist als ein ganz hervorragender Vertreter seines Faches in der Theaterwelt wohlbekannt.

* **Besuch deutscher internierter Kriegsgefangener in der Schweiz.** Seit Wochen sind jetzt zahlreiche deutsche Kriegsgefangene in der Schweiz interniert. Wir hören, daß sie sich trefflich erholen. Nach den Monaten jammervoller schlechter Ernährung in Frankreich bewegen sich die Gewichtskurven der meisten heute in den erfreulichsten Aufstiegen. Schon manche deutsche Mutter ist in den Schweizer Bergen gewesen, um dort ihren aus Frankreich zurückgekehrten Sohn aufzusuchen. Die deutsche Gesandtschaft in Bern und die deutschen Konsulatsvertretungen haben alles getan, um den Familien billige Unterkunft zu sichern. Für Davos ist anzuraten, daß sich die Familien vorher an das deutsche Konsulat in Davos wenden mit der Bitte, ihnen billige Quartiere nachzuweisen. Man wird gut tun, vor der Hinreise sich über die Verhältnisse bei der badischen Gefangenenfürsorge in Freiburg zu erkundigen. Auskünfte erteilen auch der Nationale Frauendienst in Karlsruhe, die Kriegsgefangenenfürsorge in Mannheim und die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche in Heidelberg. Um den draußen unter den badischen Familien, die auch das Bedürfnis haben, ihre Gefangenen, zumal die schwerkranken Angehörigen in Davos zu sehen, haben der Großherzog und die Großherzogin Luise der Badischen Gefangenenfürsorge einen Betrag zur Verfügung gestellt, um die Hinreise nach Davos zu erleichtern. Anträge sind in dieser Beziehung an die Badische Gefangenenfürsorge in Freiburg, Bertholdstraße 14, zu richten.

Polizeibericht

vom 30. März.

Kellerbrand. Am 28. März, abends 6½ Uhr, entstand im Keller des Hauses Lindenhofstraße 102 dadurch ein Brand, daß ein Mann ein brennendes Streichholz auf dort lagernde Späne fallen ließ, welche Feuer fingen, sodaß ein daneben stehendes Fahrrad mitverbrannte. Es entstand ein Schaden von etwa 80 Mark. Der Brand wurde von Hausbewohnern gelöscht.

Unfälle. Auf der Kellertreppe des Hauses H 3, 14 rutschte am 26. März, vormittags 10 Uhr, ein 57 Jahre alter lediger Händler von hier aus, kam zu Fall und zog sich eine Rückenquetschung zu. Sein Zustand verschlimmerte sich derart, daß er am 28. März ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Im Hause Stengelhofstraße 49 in Rheinau fiel am 28. März, nachmittags 4 Uhr, einem 17 Jahre alten Hausburschen von dort ein glühendes Kohlenstück auf die linke Hand, wodurch er sich Brandwunden zuzog und ins Allgemeine Krankenhaus begeben mußte. — Ein 17 Jahre alter Hausbursche von hier wurde gestern Abend etwa 8 Uhr auf der Straße vor dem Hause J 1, 6 von dem Zugstand eines Metzgers in den rechten Arm und verschiedene Körperteile gebissen. Er trug derart schwere Verletzungen davon, daß er mit dem Krankenauto ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte. Durch diesen Vorfall entstand ein größerer Menschenzusammenlauf.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Maschinist von Siedelsbrunn, ein Taglöhner von hier, ein solcher von Waldhof und ein weiterer von Gammelsbach, alle wegen Diebstahls, ein Mechaniker von hier wegen Unterschlagung und ein Zeichner von Frankenberg wegen Sittlichkeitsvergehen.

Aus dem Großherzogtum.

□ **Weinheim**, 29. März. Ein ungenannt sein wollender Wohltäter hat der hiesigen Volksschule zur Anschaffung von Anschauungsmitteln eine Kriegsspende von 1500 Mk. zugehen lassen. Ebenso hat ein hochherziger Gönner dem hiesigen Realgymnasium ein Geschenk von 1000 Mk. gemacht.

* **Karlsruhe**, 29. März. Heute feierte der Syndikus der hiesigen Handelskammer, Dr. R. Planer, seinen 70. Geburtstag. Seit 36 Jahren ist Dr. Planer bei der hiesigen Handelskammer tätig; er gilt als einer der bedeutendsten Volkswirtschaftler in Baden.

BNC. **Freistett**, 28. März. Die Witwe David Schäfer 5, Maria geb. Manßhardt, 53 Jahre alt, fiel in den Mühlenbach und wurde eine Stunde später tot aus dem Wasser gezogen. Der Mann dieser Frau verunglückte ebenfalls vor einigen Jahren durch einen Tritt von einem Pferde.

BNC. **Freiburg**, 28. März. Das städtische Lebensmittelamt läßt frische ungarische Eier das Stück zu 18 Pfennig verkaufen.

BNC. **Friedenweiler** (Amt Neustadt), 28. März. Von den Feldgrauen des hiesigen Genesungsheims wurden auf die vierte Kriegsanleihe über 30 000 Mark gezeichnet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

(?) **Neustadt a. H.**, 29. März. Unser Bürgermeister Herr Wand, Hauptmann d. R., befindet sich zur Zeit in Staatsdiensten in Brüssel. Der Stadtrat beschloß in einer jüngst abgehaltenen Sitzung, Schritte dahin zu unternehmen, daß Herr Wand entweder beurlaubt oder doch für einige Zeit aus dem Staatsdienst beurlaubt wird, damit er sich wieder seinem Amt als Bürgermeister der Stadt Neustadt widmen kann. Darauf ist nun aus Brüssel die Nachricht eingelaufen, daß Herr Wand von der militärischen Behörde als unabkömmlich erklärt worden sei, also seine Dienste in Brüssel nicht aufgeben könne.

Kommunales.

* **Schwetzingen**, 29. März. Die Stadtverwaltung hat sich entschlossen, im Eigenbetriebe 45 Mastschweine aufzuzüchten, um auf diese Weise zur Steuerung der gerade hier besonders fühlbaren Fleisch- und Fettknappheit beizutragen. Unsere Stadtverwaltung betritt damit zum ersten Male den Weg der Eigenwirtschaft.

* **Stuttgart**, 29. März. Die Erhöhung der Kartoffelerzeugerpreise am 15. März ds. Js. auf 1.80 Mk. für den Zentner hat auch eine Erhöhung des Kleinhandelspreises zur Folge gehabt. Das Ministerium hat bestimmt, daß die Spannung zwischen Erzeugerhöchstpreisen und Kleinverkaufspreisen den Betrag von 1.30 Mk. für den Zentner nicht übersteigen darf. Die Höchstpreisabteilung des Gemeinderats hat dementsprechend den Abgabepreis bei zentnerweiser Abgabe auf 6 Mk. festgesetzt. Der Preis für 10 Pfund beträgt 61 Pfg., für 5 Pfund 31 Pfg., für ein Pfund 7 Pfg. Um dem vermehrten Bedürfnis nach Kartoffeln Rechnung zu tragen, wurden einzelnen Bevölkerungskreisen besondere Preisvergünstigungen eingeräumt. So erhalten vom 17. März ds. Js. ab Personen, die vom Hilfsausschuß unterstützt werden, gegen Vorlage des vom städtischen Hilfsausschuß ausgestellten Ausweises die Kartoffeln bei zentnerweise Abgabe zum Preis von 2 Mk. für den Zentner, Arbeitslose, soweit sie verheiratet sind, gegen Vorlage eines vom Arbeitsamt abgestempelten Ausweises zum Preise von 4 Mk. für den Zentner und endlich alle Minderbemittelten mit einem Einkommen von nicht mehr als 2500 Mk. zum Preise von 5 Mk. für den Zentner.

Sportliche Rundschau.

Verbandsspiele.

um den „Eisernen Fußball" 1916.

Kriegsspiele mit Punktverwertung.

Resultate vom Sonntag, den 12. März.

Bezirk I. Verein für Rasenspiele—Turnverein Heidelberg 7:0. — Hertha Mannheim—Viktoria Neckarhausen 6:1.

Bezirk II. Phönix Mannheim—Allemannia Ilvesheim 9:0. — Helvetia Mannheim—Teutonia Mannheim 3:3.

Bezirk III. Fußb.-Vereinig. Schwetzingen—T.-V. Jahn Neckarau 3:0.

Stand der Spiele bis einschließlich Sonntag, den 12. März 1916.

Bezirk I.

Namen des Vereins	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore für	Tore gegen	Punkte
Verein für Rasenspiele	1	1	—	—	7	0	2
Hertha Mannheim	1	1	—	—	6	1	2
Viktoria Neckarhausen	1	—	—	1	1	6	—
Turn-Verein Heidelberg	1	—	—	1	0	7	—

Bezirk II.

F. C. Phönix Mannheim	1	1	—	—	9	0	2
Sport-Vereln Helvetia	1	—	1	—	3	3	1
Teutonia	1	—	1	—	3	3	1
Allemannia Ilvesheim	1	—	—	1	0	9	—

Bezirk III.

Fußb.-Ver. Schwetzingen	1	1	—	—	3	0	2
Turnverbund Jahn Neckarau	1	—	—	1	0	3	—
M. F. G. Rickers	—	—	—	—	—	—	—

J. M.

Letzte Meldungen.

Die Pariser Konferenz.

Skeptische Betrachtungen.

m. **Köln**, 30. März. (Priv.-Tel.) Zur Pariser Konferenz meldet die Kölnische Zeitung in einem Berliner Telegramm:

Wenn unsere Waffen endgültig die Entscheidung herbeigeführt haben, dann wollen wir sehen, wie es mit der auf dem Pariser Stuttgart beschworenen Einheitlichkeit der diplomatischen Aktion steht. Eine solche Einheitlichkeit hat im Vierverband nie bestanden und kann nach dem bisherigen erfolglosen Kriegsverlauf für die Verbandsgenossen nie bestehen; auch wenn Italien wirklich sich zwingen läßt, die hoffnungslose militärische Sache durch Schwächung seiner Front noch hoffnungsloser zu machen, so vermag uns das nicht aus der Fassung zu bringen. Das Ziel ist für den Verband so ungünstig geworden, daß heute jeder Verbandsgenosse nur daran denkt, was noch für ihn selbst zu retten ist.

Bern, 30. März. (WTB. Nichtamtlich.) In einer Besprechung der Pariser Konferenz scheint Clemenceau nicht viel von ihrem Ergebnis zu halten. In einem langen Artikel, in dem er sich u. a. über die Zensur mit ihrer Geheimniskrämerei lustig macht, sagt er, indem er vor allzu hoch gespannten Hoffnungen warnt, das Ergebnis der Konferenz ist ein mittelgutes, das aber seinen Wert erst erhält durch die Erfolge, die aus ihr entstehen. Die Kundgebungen und Tagesordnungen und der Austausch von Beglückwünschungen haben mehr oder weniger einen den Verhältnissen angepaßten mittelbaren Wert. Es würde gefährlich sein, wenn wir uns damit als mit Erfolg begnügen wollen.

Angstvolle Erwartungen.

m. **Köln**, 30. März. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." sagt die „Action Française" zur Konferenz der Verbandsmächte in Paris: Man teilt uns mit, daß über die Beschlüsse der Konferenz vollkommenes Stillschweigen herrschen wird, wir werden aber später nach den Ergebnissen urteilen können. Werden sie auch den angstvollen Erwartungen der alliierten Völker entsprechen? Werden sie das berühmte Wort Ribots bestätigen, als er erklärte, daß es erlaubt sei, den baldigen Frieden zu erwarten.

Asquiths und Kitcheners Romfahrt.

Paris, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Der englische Premierminister Asquith und Lord Kitchener werden morgen nach Rom abreisen. Salandra und Sonnino sind heute nachmittag abgefahren.

Der Wehrpflichtstreit in England.

London, 29. März. (WTB. Nichtamtl.) Die gegenwärtige Lage der Rekrutierung wird in der „Times" als unerträglich bezeichnet. Ein Leitartikel des Blattes sagt: Die Regierung sollte sich die Resolutionen der verheirateten Männer von Manchester zu Herzen nehmen, die Lord Derby aufgefordert haben, von seinem Posten zurückzutreten, da die Regierung ihr Versprechen nicht eingelöst hat, und welche die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangen. Das Blatt fährt fort: Der Streit um die Rekrutierung macht einen schlechten Eindruck auf die Verbündeten und Neutralen, sowie auf die Armeen an der Front. Der Soldatenmangel ist sehr groß. Im Parlament wird offen erklärt, daß die Stärke gewisser Gefechtseinheiten nicht aufrecht erhalten wird. Es ist notorisch, daß die Depots und Reservebataillone nicht so stark sind, wie sie sein sollten.

* * *

Stuttgart, 30. März. (Priv.-Tel.) Das beliebte Mitglied der Stuttgarter Hofoper, die 18jährige Hilde Wentland, welche als Darstellerin jugendlicher Szenen zu schönen Hoffnungen berechtigte, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Der Grund der Tat ist noch nicht aufgeklärt.

m. **Köln**, 30. März. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet: Der Sonderberichterstatter des Pariser Journals meldet aus Korfu: Der Rest der wiederhergestellten serbischen Divisionen werden in den nächsten Tagen die Insel verlassen.

m. **Köln**, 30. März. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volksztg." meldet von der Westfront: Infolge der Störung der Verbindung zwischen Holland und England ist jetzt der Telegraphenverkehr mit Holländisch-Indien und Amerika über andere Wege geleitet. Für Indien gehen die Depeschen jetzt über Deutschland, Dänemark, Schweden, Rußland, Sibirien und Singapore. Die Kosten für jedes Wort sind 3,28 Gulden. Depeschen nach Amerika gehen über Deutschland, Schweden, Rußland, Shanghai und San Francisco. Die Kosten sind 6 Gulden pro Wort. Vor einigen Tagen kosteten diese Telegramme nur eine Mark. Die Schwierigkeit für die neutralen Länder ist, daß Rußland die Zurückgabe der durch die Zensur aufgehaltenen Telegramme zuläßt.

Berlin, 30. März. (Priv.-Tel.) Verschiedenen Blättern zufolge, wurde der auf Erkundigungen ausgesandte französische bewaffnete Kutter „Ginette" bei Korfu von einem Unterseeboot oder durch eine Mine versenkt. Von 37 Mann der Besatzung kamen 20 um.

Vlissingen, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) An Bord des Postdampfers „Königin Wilhelmina" sind 40 Deutsche hier eingetroffen, die in England interniert waren.

Wien, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die Politische Korrespondenz erfährt, wurde der Schutz unserer Staatsangehörigen und Interessen in Portugal der spanischen Gesandtschaft in Lissabon anvertraut. Den Schutz der portugiesischen Staatsangehörigen in der österreichisch-ungarischen Monarchie hat die spanische Gesandtschaft in Wien übernommen.

Petersburg, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der russische Gesandte beim Vatikan Melidow ist zum Gesandten am belgischen Hof ernannt worden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne vollständige Adressenangabe und Beifügung des letzten Bezugsausweises werden nicht beantwortet.)

E. K. Die Moritz- und Karoline-Lenel-Stiftung (nicht Viktor Lenel-Stiftung) gewährt nur Mittel zum Besuch der Hochschulen. Für den angefragten Fall kommt die Dr. C. Weyl'sche Schenkung in Betracht. Die Bekanntmachung betr. Verteilung des Zinsenerträgnisses dieser Schenkung für das Sommersemester 1916 ist bereits in Nr. 80 (17. Februar) unserer Zeitung erfolgt. Reichen Sie umgehend Ihre Bewerbung beim Bürgermeisteramt ein, vielleicht findet sie noch Berücksichtigung. Näheres entnehmen Sie der obenerwähnten Bekanntmachung.

K. Sch. Die Miete ist, wenn nichts anderes bedungen, erst mit Ablauf der Mietzeit zu zahlen. Etwas anderes ist es, ob der Vermieter die Entfernung der seinem Pfandrecht unterliegenden eingebrachten Sachen vor Deckung seiner Forderung für den Mietzins zuläßt. Wenn Sie die Wohnung bis zum Ende der Vertragszeit bezahlen, wird man Ihnen auch den Zutritt zu den Räumen bis zu diesem Zeitpunkte nicht verwehren können. Da Sie durch die Räumung auf vertragsmäßigen Gebrauch keinen Wert mehr legen, wird der Vermieter die Herrichtungen in dieser Zeit vornehmen lassen können, weil dadurch keine Hinderung Ihres vertragsgemäßen Gebrauchs verursacht wird.

H. J. 1. Wenn Sie diese Kosten nach dem Vertrage nicht zu zahlen haben, können Sie die Auslagen an der Mietforderung in Abzug bringen. Vorjährt scheinen Ihre Ansprüche nicht zu sein. 2. Zur Reinigung Nahr-Eichen gewichster Möbel empfiehlt sich folgendes: Man kocht ein eigroßes Stück gelbes Wachs mit halb so viel Kreide in 2 Tassen Bier, bestreicht mit dieser Lösung mittels eines grossen Pinsels die Möbel, läßt trocknen und poliert mit einem Wollappen.

Frau K. M. Veränderungen oder Verschlechterungen, die durch vertragsmäßigen Gebrauch der Sache herbeigeführt sind, hat der Mieter nicht zu vertreten. Wenn also die Beschädigung durch vertragsmäßigen Gebrauch entstanden ist, werden Sie als Vermieter Ersatz zu schaffen haben.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Rheinische Creditbank.

Wenn ein Institut vom Range der Rheinischen Kreditbank seinen Geschäftsbericht herausgibt, wird er in allen wirtschaftlich interessierten Kreisen, vor allem aber in unserem badischen Lande mit besonderer Aufmerksamkeit gelesen. In diesem Jahre ist dafür erst recht Veranlassung gegeben. Zum ersten Mal berichtet die Rheinische Kreditbank über ein volles Kriegsjahr. Unseren Lesern ist es schon bekannt, daß sie trotzdem einen günstigen Abschluß erzielt hat (vgl. Nr. 135 vom 20. ds.). Sie ist trotz des andauernden Krieges in der Lage, die im Vorjahr um 2 auf 5 v. H. ermäßigte Dividende wieder um 1 auf 6 v. H. zu erhöhen. Damit wird wieder ein Satz erreicht, an dem die Bank auch in der Friedenszeit lange Jahre hindurch ununterbrochen festgehalten hat. Dabei läßt sie mit Rücksicht auf den fortdauernden Kriegszustand auch in diesem Jahre Vorsicht walten und verwendet für Abschreibungen und Rückstellungen eine Summe von 2 Millionen Mark.

Der Rohgewinn ist, wie schon berichtet, auf M. 15 304 469 (i. V. M. 14 995 135) gestiegen. Hierzu trugen bei:

(in Mark)	1915	1914
Vortrag	1.230.000	1.196.552
Wechsel	3.150.376	2.664.045
Zinsen	5.404.195	5.845.209
Gebühren	3.631.342	3.624.022
Wertpapiere	656.713	495.818
Gemeinschaftsgeschäfte	365.952	401.004
Kupons und Sorten	215.888	162.628
Kommanditerträgnis	150.000	105.797
Verg. der Pfälz. Bank	500.000	500.000
Rohgewinn	15.304.469	14.995.135
Ab Handlungsunkosten	4.295.147	4.459.441
" bezahlte Gebühren	39.285	45 862
Reingewinn	10.970.037	10.490.832

Daß Zinsen ein geringeres, Wechsel ein höheres Ergebnis liefern, ist in der allgemeinen Lage begründet. Es war möglich, durchweg einen starken Wechselbestand zu halten, wobei Schatzanweisungen des Reichs und anderer öffentlicher Körperschaften, auch Stadtwechsel, Ersatz für die fehlenden regelmäßigen Bank- und Geschäftswechsel boten. Gebühren, der Wertmesser für das Kontokorrentgeschäft haben trotz der Verminderung der Umsätze um M. 267,17 Mill. auf M. 9 554,33 Mill. eine kleine Steigerung erfahren. Nach Abzug der bezahlten Gebühren verbleiben Mark 3 592 057 (3 578 159). Die Steigerung ist in der Hauptsache verursacht durch die seit längerer Zeit sich einführende, ganz Deutschland umfassende Besserung in den Bedingungen des Bankverkehrs. Der Umsatz im Effektengeschäft ist infolge der Kriegsanleihen, bei denen sich die Bank in hervorragendem stets steigendem Maße betätigte, und durch ihre Vermittelung bei der Abstoßung fremder Werte der Kundschaft um mehr als 300 Mill. auf 991,25 Mill. gestiegen. Das Ergebnis ist mit einem Mehr von M. 160 895 sehr befriedigend. Die Umsätze überhaupt, einschl. derjenigen der Mannheimer Bank, sind hinter denjenigen des Vorjahres um 29,93 Mill. zurückgeblieben, eine Minderung, die bei einem Gesamtumsatz von 19 129 Mill. und bei dem Umstand, daß das Geschäftsjahr 1915 ein volles Kriegsjahr war, als bedeutungslos bezeichnet werden darf. Sorten und Kupons ergaben ein verhältnismäßig starkes Mehr, das durch die hohen Kurse einzelner ausländischer Währungen zu erklären ist. Von den Handlungsunkosten entfallen auf Steuern M. 1 240 576 oder M. 36 230 weniger, als im Vorjahr, aber immer noch 1,31 v. H. des Aktienkapitals und 11,31 v. H. des Jahresgewinns. Der Rest von M. 3 054 571, d. h. M. 127 000 weniger, als im Vorjahr, umfaßt die Handlungsunkosten im engeren Sinne einschl. einer einmaligen Teuerungszulage sowie der Kriegsunterstützungen. Einschließlich M. 1 230 000 (1 196 552) Vortrag ist der Reingewinn auf M. 10 970 037 (i. V. 10 390 832) gestiegen.

Hieraus sollen, wie schon gemeldet, zunächst M. 2 000 000 (3 000 000) für Abschreibungen und Rückstellungen abgesetzt werden. Sodann erhalten die Aktionäre 6 v. H. (i. V. 5 v. H.) gleich Mark 5 700 000 (4 750 000) Dividende auf das Aktienkapital von 95 Mill. M. Die vertragsmäßigen Gewinnanteile der Direktoren und Prokuristen sowie die satzungsmäßigen Gewinnanteile des Aufsichtsrats und des ständigen Ausschusses erfordern weitere M. 740 732 (481 897). Dem Gratifikationskonto werden M. 279 305 (278 935) gutgeschrieben, dem Organisations- und Dispositionsfonds wiederum M. 300 000 zugeführt, für die Talonsteuer M. 95 000 (wie i. V.) und für die Wehrsteuer M. 85 000 (wie i. V.) zurückgestellt, auf Immobilien wiederum M 150 000 und auf Neubau M. 150 000 (0) abgeschrieben, der Pensionskasse, wie seither M. 20 000 zugewendet, dem Konto für gemeinnützige Zwecke ein erhöhter Betrag von M. 150 000 (100 000) zugeführt und M. 1 300 000 (1 230 000) vorgetragen.

Der Geschäftsbericht betont zunächst, daß die deutsche Volkswirtschaft den im Vorjahr begonnenen Umgestaltungsprozeß in die Kriegswirtschaft trotz aller durch die Kriegsdauer und die gegnerischen Machenschaften erzeugten Schwierigkeiten mit anerkennenswertem Geschick und bewunderungswürdiger Spannkraft durchgeführt hat. Heute, im 20. Kriegsmonat, steht sie sicher und fest da, um durchzuhalten bis zum siegreichen Frieden, und sie ist auch bereit, den Kampf aufzunehmen, den England schon jetzt für die Zeit nach dem Friedensschluß betreibt.

Einen zuverlässigen Maßstab für die Berechtigung dieser Zuversicht bieten die Abschlüsse der deutschen Banken, die durchweg bei flüssigem Stande gute Ergebnisse aufweisen. Auch die Bewegungen im Stande der Reichsbank, ihr Goldbestand und ihr Diskontsatz mit unverändert 5 Proz. beweisen die Stetigkeit und innere Kraft unserer Wirtschaft. Diese Tatsachen werden ein volles Verständnis finden, wenn unsere Wehrmacht dem deutschen Handel und dem deutschen Gewerbefleiß die Freiheit der Bewegung wieder erstritten haben wird. Sie werden dann für wichtiger gehalten werden, als das Verhältnis der deutschen Währung zu einzelnen fremdens Währungen, das seit Kriegsbeginn ein beliebter Gegenstand einer durch Sachkenntnis weit weniger, als durch Gehässigkeit beeinflußten Kritik gewesen ist.

In dem besonderen Arbeitsgebiet der Bank haben nicht nur die Unternehmungen, die für die Lieferung des Heeresbedarfs unmittelbar oder mittelbar in Betracht kommen, erfolgreich gearbeitet, sondern es konnten auch die meisten und wichtigsten sonstigen Betriebe im Gange gehalten werden und zum Teil auch sehr befriedigende Ergebnisse erzielen. Die Kaufkraft der Landwirtschaft hat sich wiederum als ein wertvoller Ausgleich gegenüber den unvermeidlichen Einschränkungen der Erwerbsmöglichkeiten bewährt und betätigt sich namentlich auch in der Aufnahme landwirtschaftlicher Maschinen. Die mit der Kreditbank in Verbindung stehende Textilindustrie verzeichnet für das abgelaufene Jahr noch günstige Abschlüsse, die Lederfabriken machten gute Geschäfte, aber auch die Lederbearbeitungs-, namentlich die Schuhfabriken jeglicher Art, waren mit Nutzen tätig und konnten ganz besonders auch aus der Besserung der Zahlungssitten Vorteil ziehen. Die Lage der Schmuckindustrie in Pforzheim, die beim Kriegsausbruch am schwersten getroffen wurde, hat sich entschieden gebessert, ebenso die der Uhrenindustrie des Schwarzwaldes, und zwar nicht nur durch ihre Heranziehung zu Kriegslieferungen, sondern auch durch Belebung des Marktes auf ihrem eigentlichen Gebiet. Das Baugewerbe hat naturgemäß keinen Aufschwung nehmen können. Einzelne Firmen sind mit Bauten in besetzten Gebieten und mit Industriebauten stark beschäftigt, die Privatbautätigkeit indessen ruht. Die Lage im Hotelgewerbe zeigt gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Aenderung. Mit besonderer Genugtuung stellt die Bank fest, daß die Schiffahrt es verstanden hat, die großen Schwierigkeiten, die durch die Personalverhältnisse, die Zustände im Grenzverkehr und durch den Ausfall der Seefrachten verursacht waren, gut zu überwinden.

Die Bilanz ist gekennzeichnet durch eine erhebliche Steigerung nicht nur der Gesamtliquidität, sondern auch des Deckungsverhältnisses durch liquide Mittel ersten Ranges, durch die Verringerung der Schuldner, Steigerung der Gläubiger und starke Herabminderung des Akzeptkontos. Erscheinungen, die begründet sind durch die Einengung des Handels, teilweise durch die Verminderung der industriellen Tätigkeit und durch Liquidation von Warenbeständen, besonders aber durch die Zahlungsweise der Heeresverwaltung. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons haben zwar um rund M. 300 000 auf M. 3 362 349 abgenommen, dagegen sind die Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken um M. 1 986 008 auf Mark 7 288 226 gestiegen. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen zeigen einen Bestand von M. 74 384 418 (59 930 806) somit über 14 Mill. Mark mehr als im Vorjahre. Einen wesentlichen Bestandteil davon bilden die unverzinslichen Schatzanweisungen. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen betrugen M. 23 952 423 (23 758 275). Reports- und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere weisen eine abermalige Steigerung um rund 12 Mill. M. auf M. 67 130 954 (54 980 729) auf. Der weitere Rückgang der Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen um M. 674 000 auf M. 226 511 beruht auf den gleichen Ursachen, wie im Vorjahre. Der gesamte Restbetrag war am Bilanztage durch Waren-, Fracht- oder Lagerscheine gedeckt. Die eigenen Wertpapiere, deren Bestand mit größter Vorsicht aufgenommen wurde, sind um M. 22 184 687 auf M. 42 940 608 gestiegen. Der Hauptanteil des Zuwachses entfällt auf Reichs- und Staatsanleihen, die diesmal mit M. 21 483 507 (5 264 099) aufgeführt werden. Der Rest verteilt sich auf eine größere Anzahl von Werten ersten Ranges. Bei diesen zuletzt erwähnten Werten ist der Bestand bis zum Berichtstage wieder um den Gesamtbetrag der Erhöhung vermindert. Auch im Kriegsjahr 1915 konnten einige Gemeinschaftsgeschäfte abgewickelt werden, sodaß die Konsortialbeteiligungen um M. 4 849 116 auf M. 13 392 237 zurückgegangen sind. An neuen Beteiligungen wurden 2 Geschäfte eingegangen. Durch die Deutsche Bank erhielt die Gesellschaft eine Beteiligung an der bekannten Umgestaltung der Firmen Jasmatzi und Batschari. Sodann übernahm sie mit der Pfälzischen Bank die Mehrheit der Aktien der neu gegründeten Bromograph A.-G. in Mannheim. Dauernde Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen werden unverändert mit M. 11 538 530 aufgeführt. Schuldner in laufender Rechnung weisen einen Rückgang auf Mark 157 903 000 (192 345 000) auf. Davon entfallen auf gedeckte Schuldner M. 94 513 650 (97 130 441), d. h. nur 2,6 Mill. weniger, während die ungedeckten um 34,8 Mill. auf M. 63 390 197 (95 214 820) fielen. Hierin erblickt die Bank einen Beweis für die Richtigkeit ihrer hinsichtlich der gedeckten und der Blankokredite stets vertretenen grundsätzlichen Auffassung. Die Gläubiger haben sich um die stattliche Summe von M. 53,56 Mill. auf Mark 246 267 096 (i. V. 192 028 760) erhöht. Davon entfallen auf Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen M. 10 318 322 (11 779 983), Einlagen auf provisionsfreier Rechnung M. 97 323 027 (89 056 245), hiervon innerhalb 7 Tagen fällig M. 46 097 300 (42 319 991), darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig M. 20 515 938 (13 198 485), nach 3 Monaten fällig M. 34 137 791 (30 714 789). Auch die sonstigen Gläubiger haben der Bank erheblich größere Mittel anvertraut und zwar insgesamt M. 138 590 748 (91 192 482), darunter innerhalb 7 Tagen fällig M. 123 236 411 (73 315 569), darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig M. 8 591 092 (12 464 927), nach 3 Monaten fällig M. 6 743 346 (4 913 966). Akzepte und Schecks sind aus bekannten Gründen weiter auf M. 42 467 689 (65 612 512) zurückgegangen. Das Aktienkapital beträgt unverändert 95 Mill., die satzungsmäßige Rücklage I M. 13 820 423 (wie i. V.), die Rücklage II wiederum M. 3 600 000 und die Talonsteuerrücklage M. 95 000 (0)

Wiener Effektenbörse.

Wien, 29. März. Der Börsenverkehr eröffnete im Anschluß an schwächeres Newyork lustlos, sodaß kleine Verkäufe einen Preisdruck ausübten. Nach Erledigung der vorliegenden Verkaufsaufträge kam eine feste Grundtendenz zum Durchbruch. Die anfänglichen Verluste wurden bald wieder hereingebracht und einzelne schwere Schrankenpapiere und leitende Kulissenwerte schlossen wesentlich erholt. Der Anlagemarkt war ruhig und behauptet.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 29. März.

	29.	30.		29.	29.
Offiziell:			Union Pacific	129 [illegible]	129 [illegible]
2½ N. St. Anl.	102—	102—	Amalgamat.	146—	146—
Inoffiziell:			U.St.Steel C.	77 [illegible]	77 [illegible]
5% Obl. Nedl.	79 [illegible]	78—	Shell Trans. Trading Akt.	—	—
Royal D.Petr.	537 [illegible]	573 [illegible]	Franz.-engl. Anleihe	—	97 [illegible]
S. Erdöl-Akt.	267—	274 [illegible]	Sch. Berlin	41.77½	41.75—
Atl. u. Ind. B.	173 [illegible]	174 [illegible]	Sch. London	11.31½	11.21—
Atch.T.a.S.Fe	107 [illegible]	109 [illegible]	Sch. Paris	39.90—	39.40—
Rock Island	[illegible]	[illegible]	Sch. Wien	29.—	28.95—
South. Pac.	84 [illegible]	84—			
South. Railw.	—	—			

Tendenz: [illegible]

Newyorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 28. März. Das Geschäft an der heutigen Börse erstreckte sich hauptsächlich auf Transaktionen in Industriepapieren, von denen Ausrüstungsgesellschaften infolge umfangreicher Rückkäufe der Spekulation erhebliche Kursbesserung erfuhren. Bei Beginn des Verkehrs war die Haltung einseitiger Im weiteren Verlauf die Tendenz vorwiegend fester. Das Geschäft nahm einen größeren Umfang an. Von der festen Haltung der Stahltrustaktien und anderen bevorzugten Werten ausgehend zogen auch andere, sonst vernachlässigte Papiere an. Das Geschäft war um die Mittagsstunde recht lebhaft, beschränkte sich aber hauptsächlich auf Munitionsfabriken und andere Kriegswerte, Bethlehem waren matt und verloren 20 Dollar. Sonst hielt sich die Kursveränderung in engen Grenzen. Die Tendenz am Schluß der Börse war unregelmäßig.

NEWYORK, 28. März (Devisenmarkt.)

	28.	27.
Tendenz für Geld	—	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1½	1¾
Geld letztes Darlehen	2—	2—
Sichtwechsel Berlin	71⅝	72 [illegible]
Sichtwechsel Paris	5.06.75—	5.06.75
Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.50—	4.72.50
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.77.——	4.76.95
Silber Bullion	60⅞	59⅝

NEWYORK, 28. März. (Aktienmarkt).

	28.	27.		28.	27.
Atch. Top. St. Fe c.	103⅞	103⅞	Northern Pacific c.	113⅞	113—
do. pref.	—	100⅞	Pennsylvania 50 $	58⅞	58⅞
Baltimore and Ohio	89—	89—	Reading 50 $	88⅞	88⅞
Canada Pacific	167⅞	167⅞	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	17⅞	17⅞
Ches. & Ohio c.	62⅞	63⅞	Southern Pacific	99⅞	99⅞
Chic.Milw.St.Paul c.	94⅞	94⅞	South. Railw. com.	20⅞	20⅞
Denver & Rio Gr.	6—	5—	South. Railw. pref.	60—	59—
do. do. pref.	—	10⅞	Union Pacific c.	131⅞	130⅞
Erie com.	37⅞	37⅞	Union Pacific pref.	82⅞	82⅞
Erie 1st pref.	52—	52⅞	Wabash pref. c. Akt.	45⅞	45⅞
Erie 2nd pref.	—	44⅞	West Maryland com	—	30—
Great North. pref.	121⅞	121⅞	Americ. Can com.	—	63⅞
Gr. North. Ore Cert.	43—	43⅞	do. do. pref.	—	111—
Illinois Centr. sakt.	103—	103—	Americ. Locom. c.	—	71⅞
Interborgh. Metrop	17—	17⅞	Amer. Smelt. & Ref. c.	100—	100⅞
do. Cons. pr.	—	72—	do. Sugar Ref. c.	—	110⅞
do. Metrop. pr.	—	—	Anac. Copp. Min. c.	86⅞	85⅞
Kansas City and Southern	—	25⅞	Bethlehem Steel	470—	450—
do. pref.	—	58—	Central Leather	—	53⅞
Lehigh Valley 50 $	77⅞	77⅞	Consolidated Gas	135⅞	135—
Louisv. & Nashv	122⅞	122—	General Electr. c.	166⅞	167—
Miss. Cent. Tex. c.	5⅞	4⅞	Nation. Petroleum	—	107⅞
do. do. pr.	—	10⅞	National Lead	66⅞	65⅞
Missouri Pacific	4⅞	4⅞	Unit.Stat. Steel c.	84⅞	84⅞
Nat. Railw. of Mex.	7⅞	7⅞	Unit.Stat. Steel pr.	116⅞	116⅞
New York Centr. c.	103⅞	103⅞	Utah Copper com.	80⅞	80⅞
do. Ont & West c.	27⅞	27⅞	Virgin. Car. Chem. c.	—	44—
Norfolk & West. c.	121⅞	121⅞	Sears Roebuck com.	—	174—

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 29. März. 1915. (Kassa-Markt.)

	28.	27.		29.	28.
3% Franz. Anleihe	63.50	63.25	Naphta-Fabriken	521	—
3½% Französ. Rente	63.25	63.25	Le Naphte	349	354
5% Spanier Äussere	94.30	94.—	Toula	1080	1074
4% Russen v. 1906	88.—	—	Rio Tinto	17.25	17.70
3% Russen v. 1896	55.—	54.70	Cape Copper	98.—	93.50
4% Türken	—	—	Chino Copper	334	338
Banque de Paris	—	—	Utah Copper	486	484
Credit Lyonnais	10.50	10.55	Tharsis	160	167
Union Parisienne	509	503	de Beers	308	307
Suez-Kanal	40.20	40.20	Lena Goldfields	—	—
Ismenez Houston	138	960	Jägersfontein	82.50	—
Baku	1200	—	Randmines	—	102
Briansk	338	334	Goldfields	—	—
Lianosoff	—	—	Malakka	—	—

Handel und Gewerbe.

Köln-Müsener Bergwerksverein mit der A.-G. Charlottenhütte.

WTB. Köln, 29. März. (Nichtamtlich.) Der Köln-Müsener Bergwerksaktien-Verein und die Aktiengesellschaft „Charlottenhütte" haben vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlungen eine Verschmelzung der beiden Gesellschaften mit Wirkung ab 1. Juli 1915 in der Weise vereinbart, daß den Aktionären des Köln-Müsener Bergwerksaktien-Vereins gegen 2400 Mark Aktien des Köln-Müsener Vereins 1000 Mark neue ab 1. Juli 1915 dividendenberechtigte Aktien der Charlottenhütte gewährt werden. Die Aktionäre des Köln-Müsener Bergwerksaktien-Vereins. Die beiaußerdem einen Barbetrag von 45 Mark für eine Köln-Müsener-Aktie im Nominalbetrag von 300 Mark, zahlbar Zug um Zug mit der zum Zwecke des Austausches vorzunehmenden Einreichung des Köln-Müsener Bergwerksaktien-Vereins. Die beiderseitigen Generalversammlungen sollen möglichst bald einberufen werden.

Essener Steinkohlen-Bergwerks-A.-G.

r. Düsseldorf, 30. März. In der gestrigen Generalversammlung wurde einstimmig der Ankauf der Gewerkschaft Dorstfeld genehmigt, nachdem die Generalversammlung dieser Gewerkschaft, wie schon berichtet, zugestimmt hatte. Zur Begründung der Anträge verwies die Verwaltung auf die Notwendigkeit, angesichts der starken Förderung in den letzten Jahren beizeiten für genügende Reserve Sorge zu tragen, um auch weiterhin die volle Ausnützung der Beteiligungsziffer zu erreichen. Die Gewerkschaft Dorstfeld verfüge über alle diejenigen Eigenschaften, die in dieser Beziehung nötig seien. Nach Durchführung der Verschmelzung würden die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. und die Gewerkschaft Dorstfeld zusammen einen Verkaufsverein bilden, der nach dem neuen Syndikatsvertrag zulässig sei, und darnach ergebe sich die Möglichkeit, die jeweilige Marktlage für die einzelnen Kohlenprodukte rationell auszunützen. Von der Mark 6 Millionen Barabfindung an die Gewerken von Dorstfeld stünden M. 3 Millionen zur Verfügung. Die restlichen M. 3 Millionen könnten auf dem Wege des Bankkredits gedeckt werden, wobei auch damit zu rechnen sei, daß dieser Kredit im laufenden Jahre gedeckt werden könne. — Diese Anträge wurden einstimmig genehmigt und im Zusammenhang das Kapital um M. 6 Mill. auf M. 25 Mill. erhöht. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1916 dividendenberechtigt. 10 Proz. Dividende wurden sofort zahlbar gesetzt.

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 29. März.

	29.	27.		29.	27.
Weizen:			Baumwolle:		
hard Wi. Nr. 2	127.—	129 [illegible]	Newyork loko	12.10	12.06
Nr. 1 Northern	137.—	133 [illegible]	per März	—	—
per Mai	—	112 [illegible]	per April	11.89	11.92
per Sept.	—	—	per Mai	11.96	12.08
Mais loko	80 [illegible]	80 [illegible]	per Juni	12.00	12.07
Mehl Spr. Wh. c.	unver.	unver.	per Juli	12.07	12.14
Getreidefr.			per September	12.13	12.18
Liverpool	unver.	unver.	per Oktober	—	12.13
London	unver.	unver.	Petroleum:		
Baumwolle:			raffn. i. cas.	—	unver.
Ank. i. atl. H.	16 000	14 000	stand. wh.	—	unver.
in Golfhäfen	6 000	13 000	in tanks	—	unver.
Ausf. n. England	23 000	5 000	Cred. Balan.	—	unver.
" " d. Ct.	12 000	11 000			

Newyork, 29. März. (Kaffee.) Nr. 7, loko 8⅝, per Mai 8.18 per Juli 8.23, per Sept. 8.32, Dez. 8.45, per Jan. 8.49.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 30. März. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Balcke in Bochum schlägt nach reichlicher Abschreibung aus einem Reingewinn von M. 507 000 10 Prozent Dividende vor, bei einem Vortrag von Mark 232 000 auf neue Rechnung.

Köln, 29. März. Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Grevenbroich hat beschlossen, eine Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen.

Berlin, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachungen über das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Holzmehl jeder Art und über die Abänderung der Bekanntmachung über die Preise und sonstigen Vergütungen für Kraftfuttermittel vom 19. August 1915, die Bekanntmachung über die Fleischversorgung und die Bekanntmachung über die Aenderung der Bestimmungen über die Fachausschüsse für Hausarbeit vom 18. Juni 1915.

Wien, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Die Bilanz der Länderbank weist einen Bruttoertrag von 23 917 161 Kronen und einen Reinertrag von 14 358 933 Kr. auf. Die Dividende beträgt 6 Prozent oder 24 gegen 16 Kronen.

Paris, 29. März. (WTB. Nichtamtlich.) Durch einen Ministerialerlaß wurde das Sparkassengesetz dahin abgeändert, daß der Höchstbetrag der Sparguthaben von 1500 auf 3000 Frs. erhöht und anstatt der bisherigen Höchstabhebung von 14tägig 50 Francs das ganze Guthaben abgehoben werden kann, wenn der Abhebende dafür französische Renten kauft und die Renten ein halbes Jahr bei der Sparkasse liegen läßt.

Verkehr.

Das Binger Loch endlich frei!

c. Bingen, 29. März. Es ist nun gelungen den Schleppkahn „Gottvertrauen" endlich freizubringen. Dem Kahn wurde ein Dichtungskleid untergezogen worauf man ihn nach Aßmannshausen abtreiben ließ. Dort liegt er nun und soll seine Reise zutal zur Herstellung aufnehmen. Das Binger Loch-Fahrwasser ist nun für den Schiffahrtsverkehr wieder frei. Bereits heute sind die Schleppzüge wieder durch das Binger Loch gefahren. Das Hindernis, das wochenlang den Rheinschiffahrtsverkehr erschwert hat, ist nun endlich beseitigt.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 28. März. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg M. 1,25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. M. 1,35, Mannheim M. 1,25, Karlsruhe M. 1,40, Lauterburg M. 1,50, Straßburg M. 1,75. Schlepplöhne: St. Goar M. 0,60 bis 0,65, Mainz-Gustavsburg M. 0,90—1,00, Mannheim M. 1,00—1,10. Talfrachten für Kohlenladungen. Schiedam mittlere Schiffe M. 3,25, s'Gravenhage große Schiffe M. 2,90 (100 fl gleich 239.50 Mark.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	Datum 25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.90	2.15	1.92	1.97	1.91	1.75	Abends 6 Uhr
Kehl	2.83	3.06	0.00	2.92	2.82	2.81	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.15	4.42	4.30	4.36	4.40	4.33	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.49	3.82	3.79	3.82	3.73	3.84	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.41	1.37	1.38	1.47	1.41		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.38	2.53	2.55	2.53	2.57		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.72	2.65	2.76	2.82	2.85		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.58	3.74	3.67	3.67	3.78	3.65	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.40	1.22	1.13	1.12	1.04	1.00	Vorm. 7 Uhr

*) bed. + 1°

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Die Einfuhr von Vieh und Fleisch, sowie Fleischwaren.

Der Bundesrat hat aufgrund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende

Verordnung

erlassen:

§ 1.

Vieh, Fleisch und Fleischwaren, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.

Der Reichskanzler bestimmt, welche Arten von Vieh, Fleisch und Fleischwaren dieser Verordnung unterliegen.

§ 2.

Der Reichskanzler kann die näheren Bedingungen für die Lieferung festsetzen und den Verkehr mit dem eingeführten Vieh und Fleisch, sowie den eingeführten Fleischwaren regeln; er erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Der Reichskanzler kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft werden und daß neben der Strafe das Vieh oder Fleisch oder die Fleischwaren, worauf sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 4.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens. St. 101

Berlin, den 18. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Ausführungsbestimmungen
zur Verordnung des Bundesrats vom 18. März 1916.

Aufgrund der Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Vieh und Fleisch, sowie Fleischwaren vom 18. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) bestimme ich:

§ 1.

Rindvieh, Schafe und Schweine, ferner frisches und zubereitetes Fleisch von diesen Tieren, sowie Fleischwaren aller Art, insbesondere auch Speck, die nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen aus dem Ausland eingeführt werden, dürfen nur durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder mit deren Genehmigung in den Verkehr gebracht werden. Wer nach diesem Zeitpunkt Gegenstände der bezeichneten Art aus dem Ausland einführt, hat sie an die Zentral-Einkaufsgesellschaft zu verkaufen und zu liefern.

§ 2.

Wer aus dem Ausland Gegenstände der in § 1 bezeichneten Art einführt, ist verpflichtet, der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin unter Angabe von Menge, Art, Einkaufspreis und Bestimmungsort unverzüglich nach der im Ausland erfolgten Verladung Anzeige zu erstatten, auch alle sonst handelsüblichen Mitteilungen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft weiter zu leiten. Er hat den Eingang der Gegenstände und deren Aufbewahrungsort der Zentral-Einkaufsgesellschaft unverzüglich anzuzeigen.

Die Anzeigen und Mitteilungen erfolgen telegraphisch und sind schriftlich zu bestätigen.

Als Einführender im Sinne dieser Bestimmungen gilt, wer nach Eingang der Gegenstände im Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist. Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle der Empfänger.

§ 3.

Wer aus dem Ausland Gegenstände der in § 1 bezeichneten Art einführt, hat sie bis zur Abnahme durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns aufzubewahren, in handelsüblicher Weise zu versichern und auf Abruf nach den Anweisungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu verladen. Er hat die Gegenstände auf Verlangen der Zentral-Einkaufsgesellschaft an einem von dieser zu bezeichnenden Orte zur Besichtigung zu stellen.

§ 4.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige von der Einfuhr und, wenn eine Besichtigung vorgenommen wird, nach der Besichtigung zu erklären, ob sie die Gegenstände übernehmen will.

§ 5.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat für die von ihr übernommene Ware einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen.

Ist der Verpflichtete mit dem von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt ein Ausschuß den Preis endgültig fest; der Ausschuß bestimmt auch darüber, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

Der Reichskanzler ernennt den Vorsitzenden des Ausschusses, seine Mitglieder und deren Stellvertreter.

Der Ausschuß entscheidet in einer Besetzung von fünf Mitgliedern, von welchen mindestens drei dem Fachhandel angehören müssen.

Der Reichskanzler kann allgemeine Grundsätze aufstellen, die der Ausschuß bei seinen Entscheidungen zu befolgen hat.

§ 6.

Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Feststellung des Preises zu liefern, die Zentral-Einkaufsgesellschaft vorläufig den von ihr angemessen erachteten Preis zu zahlen.

Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag der Zentral-Einkaufsgesellschaft durch Anordnung der zuständigen Behörde auf die Gesellschaft oder die von ihr in dem Antrag bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an den zur Ueberlassung Verpflichteten zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung ihm zugeht.

§ 7.

Die Abnahme hat auf Verlangen des Verpflichteten spätestens binnen 14 Tagen von dem Tage ab zu erfolgen, an welchem der Zentral-Einkaufsgesellschaft das Verlangen zugeht. Erfolgt die Abnahme innerhalb der Frist nicht, so geht die Gefahr des Unterganges und der Verschlechterung auf die Zentral-Einkaufsgesellschaft über, und der Kaufpreis ist von diesem Zeitpunkt ab mit 1 vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu verzinsen.

Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung des Ausschusses der Zentral-Einkaufsgesellschaft zugeht.

§ 8.

Die höhere Verwaltungsbehörde entscheidet endgültig alle Streitigkeiten, die sich zwischen den Beteiligten über die Lieferung, Aufbewahrung, Versicherung und den Eigentumsübergang ergeben, soweit nicht nach § 5 der Ausschuß zuständig ist.

§ 9.

Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind geringfügige Mengen an Fleisch und Fleischwaren, die zum Reiseverbrauch oder in einer Menge von höchstens zwei Kilogramm im Grenzverkehr aus dem Ausland eingeführt werden.

Inwieweit im übrigen Ausnahmen von diesen Bestimmungen zugelassen werden, bleibt besonderer Anordnung vorbehalten.

§ 10.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat bei der Abgabe der erworbenen Gegenstände die Bestimmungen des Reichskanzlers oder der von ihm bestimmten Stelle innezuhalten.

§ 11.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde und als zuständige Behörde im Sinne dieser Bestimmungen anzusehen ist.

§ 12.

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark wird bestraft, wer den Vorschriften in §§ 1 bis 3 dieser Bestimmungen zuwiderhandelt.

Bei Zuwiderhandlung gegen die Anzeige- und Lieferungspflicht können neben der Strafe die Gegenstände, worauf sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 13.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung, der § 12 mit dem 25. März 1916 in Kraft.

Berlin, den 22. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Nr. 10 860 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 24. März 1916.

Bürgermeisteramt
Dr. Hinter.

Frhl.

41570

Einladung
zur
Kirchengemeinde-Versammlung

auf Mittwoch, den 5. April 1916, abends 8 Uhr in die Konfirmanden-Säle der Christuskirche.

Tagesordnung:
1. Ersatzwahl von zwei Kirchenältesten.
2. Beratung und Beschlußfassung:
   a) über den Voranschlag des evang. Kirchen- u. Almosenfonds und
   b) über den Ortskirchensteuervoranschlag für 1916. 17069

Mannheim, 16. März 1916.

Ev. Kirchengemeinderat:
geg.: Achinich.

Hunde
werden gewaschen, geschert und in Pflege genommen.
Jacobi Nachf.: Dittes, N 4, 18.

Arbeitsvergebung.

Die Schreinerarbeiten und Schulbanklieferung zum Neubau der R 2-Schule sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Dienstag, den 18. April 1916, vormittags 10 Uhr, an die Kanzlei des untergezeichneten Amts (Rathaus N 1, 3, Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebotsvordrucke sind im Zimmer 121 kostenlos erhältlich, daselbst liegen auch die Zeichnungen während der üblichen Bürostunden auf und wird jede gewünschte Auskunft erteilt. St. 2426

Mannheim, den 27. März 1916.

Städt. Hochbauamt:
Perret.

200 Stück Kälber
kommen von heute an wieder zum Verkauf.
Braten per Pfund . Mk. **1.60**
Einmachfleisch p. Pfd. . Mk. **1.50**
Bernh. Hirsch Metzgerei und Schäferei, J 1, 16
Telephon 1711 44010

Frachtbriefe preis vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Die ewige Schmach!

Ein Geiselroman aus dem Elsaß
von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

72) (Fortsetzung.)

Der alte Herr stützte den Kopf, als er sich im Gespräch aufgerichtet, in die Hand. Ja, die Wunde brannte ihn und der Unfall hatte ihm einen ziemlichen Blutverlust gebracht. In der glücklichen Bestürzung, seinen Enkel jetzt vor sich zu sehen, war dieser körperliche Schmerz zurückgedrängt worden. Ja, es war gut, wenn Claude sich ohne Zögern der Angelegenheit annahm. Jede Stunde, die man eher aus diesem entsetzlichen Gefängnis kam, würde ein Aufatmen sein. Nicht nur für ihn allein, sondern auch für Irmgard. Sie war einer schnellen Hilfe ja noch viel bedürftiger als er.

Das sagte er jetzt Claude. Der sah ihn in maßlosem Erstaunen an. Auch Irmgard sei hier? Ob Claude das nicht wisse? fragte der alte Goettel, ob Heimerding es ihm nicht gesagt? Doch Heimerding hatte ihm nur in seiner erregten Besorgnis von Dorette gesprochen. Und zu einer weiteren Aeußerung war Heimerding keine Gelegenheit geblieben, da Claude sofort voller Ungeduld zu seinem Großvater weitergeeilt war.

Claude erhob sich plötzlich in der heißesten Unruhe. Sein Erstaunen war sofort zur Bestürzung geworden. Die geliebte Frau, zu der inzwischen unzählige Male seine Gedanken geschweift waren, befand sich hier, in seiner Nähe, als eine Gefangene, die gleichfalls alle diese Leiden teilen mußte? Sofort wollte er auch noch ihr sehen! Sein Großvater unterstützte ihn sehr in seiner Absicht. Es sei allerhöchste Zeit, daß Irmgard Rettung gebracht würde. Er verfolge seit Wochen, wie sie innerlich zusammenbrechen drohe. Auch ihr Kind sei fast hoffnungslos krank durch alle diese Entbehrungen.

Am Ende des Ganges wartete der Wächter. Die Zeit dünkte ihm reichlich lang. Es ärgerte ihn, daß er für diesen alten Graukopf von „boches" solange hier im hereinsinkenden kühlen Herbstabend stehen mußte. Doch er wagte sich wegen des jungen Fremden nicht sich zu entfernen. Er kam jetzt sehr dienstbeflissen herbeigeeilt, denn der Offizier sah verstört und erzürnt aus. Sicher würde es noch Verdrießlichkeiten wegen dieser „boches" geben, wo plötzlich dieser Offizier auftauchte und sich ihrer anzunehmen schien. Wenn man gedacht, daß diese elsässischen Geiseln so einflußreiche Beziehungen besaßen, hätte man ihnen etwas weniger Fußtritte und etwas größere Portionen gegeben! Der Wächter war im Stillen fest entschlossen, Alles auf die Anordnungen des Direktors zu schieben.

Dienstfertig schloß er jetzt die Zellentür zu Irmgard auf. Dann erhielt er abermals einen Wink sich zu entfernen. Abermals blieb Claude nahe der Tür stehen. Langsam mußte sich das Auge von Neuem an das trübe Halbdunkel gewöhnen. Von einem Stuhl, welcher neben dem Lager stand, erhob sich jetzt eine Frauengestalt. Langsam, abwartend. Irmgard glaubte, einen Offizier des Kriegsgerichts eintreten zu sehen, der ihr die Mitteilung brächte, daß sie zum Tode verurteilt und erschossen werden würde. Sie war auf Alles gefaßt. Auf Alles!

Claude konnte sie kaum wiedererkennen. Aus der eleganten, schönen, stattlichen Frau, welche in vollendeter Weise in ihrer vornehmen Häuslichkeit repräsentierte, war eine gebrochene abgemagerte, äußerlich vernachlässigte Frau geworden. Das Herz preßte sich ihm zusammen.

Mit einem Schritt stand er vor ihr.

„Irmgard!" war das Einzige was ihm in seiner Bewegung über die Lippen kam. Er wollte ihr die Hände entgegenstrecken. Da erkannte sie ihn am Klang seiner Stimme. Der Anblick ihrer Schwäche und ihres Herzeleids überwältigten ihn. Er streckte ihr beide Hände entgegen und zog sie an seine Brust.

Ueberwunden jede Konvention, jede Frage, jedes Zögern! Sein einziger Wunsch war, sie möge wenigstens in dieser Stunde fühlen, wie sehr er sie liebte und wie ihr Leiden ihm zur Qual wurde. Fühlen sollte sie, daß ein Herz neben ihr stand, um sie zu schützen und zu führen und zu befreien. Mochten auch im äußeren Zwiespalt der Nationen sich Hindernisse zwischen ihnen Beiden auftürmen. Jetzt, in der Qual dieser Stunde, mußte ein jedes Einzelschicksal sein Recht fordern!

Unzählige Fragen hätte er stellen mögen. Doch er schwieg, weil er schon zu Vieles mit einem Blicke überlah. Sie ergriff schweigend seine Hand und führte ihn an das Lager. In ihrer stummen Bewegung lag eine Welt voll unendlichster Qual. Eine zarte, abgemagerte kleine Gestalt lag auf den elenden, abgenutzten und zerfetzten Decken. Das Gesicht war von wächserner Blässe, und aus den eingesunkenen Kinderaugen ging ein starrer ferner Blick in die Weite.

Er hielt ihre Hand noch immer in der seinen und zog sie jetzt etwas tiefer in die Zelle hinein, als fürchte er dieses halb wachende, halb schlummernde Kind zu stören.

„Lassen Sie den Mut nicht sinken, Irmgard. Ich werde sofort Schritte zu Ihrer Befreiung tun. Wie ist es nur möglich, daß auch Sie sich hier befinden?"

Ueber ihre vergrämten Züge ging es wie herbe Verachtung. „Die einige und unteilbare französische Republik glaubte sich in ihren Grundfesten durch mich bedroht. So schleppte man mich als Geisel fort — trotzdem ich um Milde bat — um meines Kindes willen. Man hörte nicht auf mich. Jetzt ist es zu spät!"

„Nein, Irmgard, es ist nicht zu spät! Es darf, es kann nicht zu spät sein! Ich werde Sie zu befreien suchen —"

„Was vermögen Sie allein mit besten Absichten gegen dieses schmachvolle Volk?" entgegnete sie noch immer voller Herbheit. „Und für dieses Volk, das in seiner Mitte wehrlose Frauen und Kinder mit fortschleppt, wollen Sie Ihr Leben weihen?"

Bei ihrer Antwort richtete es sich wieder wie eine untrennbare Scheidewand zwischen ihnen auf. Er fühlte wohl, wie sich trotz ihres Herzeleides eine stolze Ablehnung gegen ihn ausbreitete. Nur ein Moment körperlicher Schwäche, nur die Ueberraschung, einem nahen Bekannten in dieser hoffnungslosen Lage vor sich auftauchen zu sehen, war es eben gewesen, als ihr Kopf an seiner Brust geruht.

Er aber liebte sie in dieser Stunde mehr denn je in ihrer hilflosen Gebrochenheit und ihrem Schutzbedürfnis, mehr noch, als wie sie ihm als die stattliche Eigentümerin ihres schönen Besitzes gegenübergestanden. Wieder trat er an das Lager des Kindes. Wie oft waren seine Hände damals während des kurzen glücklichen Traums über diese blonde Kinderlöckchen geglitten, den ihm das Schicksal in jenen Augusttagen in Irmgards Hause gegönnt! Sein Herz brannte ihm vor der Schmach dieses Volkes, als er dieses zusammensinkende kleine Leben vor sich sah. Nicht verlöschen sollte es! Nach all diesen Leiden sollte seine unglückliche Mutter wenigstens vor diesem äußersten Opfer bewahrt bleiben!

Zu Irmgard zurückgewendet sagte er ihr diese Gedanken voll niedergehaltener feinvoller Erregung. Sofort würde er jetzt gehen um Schritte für sie zu tun. Doch sie schüttelte zweifelnd den Kopf. Das Alles würde jetzt zu spät kommen — zu spät!

Als er nach wenigen Augenblicken seinen Wagen wieder bestieg, dunkelte es stark. Bei der Kühle der hereinbrechenden Winternacht hatte der Kutscher das Wagenverdeck hochgeschlagen. [illegible] war ihm lieb. Er lehnte sich tief in eine [illegible] und schloß fast während der ganzen [illegible] die Augen. Seine Gedanken waren dumpf [illegible] schwer. Unaufhörlich gingen seine Vor[illegible] zu den beiden Zellen zurück, in denen [illegible] hin eingetreten war.

[illegible]ernals ließ er seinen Wagen draußen [illegible], nachdem er die Villa erreicht, in welcher [illegible] gestiegen waren. Er fand den alten Herrn [illegible] im Begriff sein Souper einzunehmen, [illegible]dame Chopine, die Inhaberin dieser kleinen [illegible] vornehm eingerichteten Villa, welche auch [illegible] zur Wintersaison nur sehr wenige, aber da[illegible]r exquisitere Gäste aufnahm, hatte mit größter Sorgfalt für den kranken Oberst Alles angeordnet. Selbst im offenen Kamin flackerte ein behagliches Feuer der dicken Buchenscheiten auf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Müllabfuhr betr.

Der Bürgerausschuß hat in der Sitzung vom 30. März ds. Js. nachstehende Müllgebührenordnung beschlossen; die Staatsgenehmigung wurde vom Großh. Bezirksamt am 25. März erteilt.

Müllgebühren-Ordnung.

§ 1.

Für die Benützung der „Städtischen Müllabfuhr" ist eine Gebühr zu entrichten.

§ 2.

Die Gebühr beträgt jährlich ¾ Prozent des jährlichen Nutzungswertes der Wohnungen, Werkstätten, Wirtschaften, Läden, Geschäftszimmer, Lager- und sonstigen Räume, in welchen Müll anfallen kann.

Bei Wohnungen mit einem Nutzungswert von nicht mehr als 800 Mark beträgt die Jahresgebühr 1 Mark.

Für Läden, Lagerräume und Wirtschaften werden nur zwei Drittel des Nutzungswertes in Ansatz gebracht.

§ 3.

Die Gebühr wird geschuldet, sobald nach den bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften die Pflicht zur Abführung der Hausabfälle beginnt, soweit jedoch eine solche Pflicht nicht besteht, von dem in der Vereinbarung über die Abführung des Mülls bezeichneten Zeitpunkt an.

Beginnt die Verpflichtung zur Abführung des Mülls vor dem 15. eines Kalendermonats, so ist die Gebühr vom Ersten des betreffenden Monats, andernfalls vom Ersten des folgenden Monats ab, zu entrichten.

§ 4.

Die Gebührenpflicht erlischt mit dem Ablauf des Kalendermonats, in dem die Verpflichtung zur Abfuhr endet.

§ 5.

Die Gebühr ist in 12 monatlichen Teilbeiträgen im voraus zu entrichten.

Hinsichtlich der Beitreibung der Gebühr gelten die einschlägigen gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

§ 6.

Zur Entrichtung der Gebühr ist der Eigentümer des Grundstücks verpflichtet; Miteigentümer haften als Gesamtschuldner.

Im Falle eines Eigentumswechsels ist außer dem neuen auch der bisherige Eigentümer bis zum Ablauf des Monats, in dem der Eigentumswechsel angezeigt worden ist, für die Gebühr haftbar.

§ 7.

Teilt der Eigentümer mit, daß ein Mieter durch Vereinbarung die Zahlung der Gebühr übernommen habe, so wird die Einhebung bei dem Mieter versucht, die Verpflichtung des Eigentümers der Stadt gegenüber bleibt jedoch aufrecht; eine Vollstreckung gegen den Mieter findet nicht statt.

§ 8.

Stehen abfuhrpflichtige Räume während eines vollen Kalendermonats leer, so ruht auf Antrag des Eigentümers die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühr. Der Antrag hat nur Wirkung für volle Kalendermonate; überdies wird die drei Monate vor Stellung des Antrages bereits abgelaufene Zeit nicht berücksichtigt.

§ 9.

Die zur Ausführung dieser Gebührenordnung erforderlichen Bestimmungen sind vom Stadtrat zu treffen.

§ 10.

Diese Aenderung tritt am 1. April 1916 in Kraft.

Mannheim, den 28. März 1916. St. 103

Der Oberbürgermeister:
Dr. Kutzer.

Schweigert.

Militär-Verein Mannheim E. V.

Unser Mitglied, Herr 68499

Johann Schreck

Mitkämpfer von 1866, 1870/71

ist am 28. März nach kurzerem Leiden entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 31. März, nachmittags 3 Uhr.

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Susanna Tröndle
geb. Zenne.

44911

Einige Hunderttausend 17759

Kopfzigarren

und Schweizerstumpen

sind sofort an Grossisten abzugeben. Auskunft erteilt

J. Bloch, Dammstraße 51 III.

Stangenseife.

Kern Oranienburger Modes Toilettenseifen kauft jedes Quantum. Nur seriöse telegraphische Offerten erbeten, wenn kein Fettgehalt angegeben, dann Muster. Entschluß und Accreditiv telegraphisch. 44915

Emil Gies, Breslau V, Hansahaus.

Telephon 7676—78, Telegr.-Adr. Hansaimport.

Donnerstag, Freitag, Samstag

Lebensmittel-Angebot!

Fisch-Konserven Räucherwaren	Kolonialwaren	Konserven
Rollmops . . . . . Dose 1.82	Kaffee, frisch gebrannt . . . ½ Pfund 1.40	Schnitt- od. Brechbohnen D. 50, 35 Pf.
Bismarckheringe . . . Dose 1.82	Zichorie . . . . . Paket 10 Pf.	Schnitt- od. Brechbohnen I D. 58, 38
Hindenburgheringe . Dose 1.25	Seelig Korn . . . Paket 45, 23 Pf.	Wachsbohnen . . . . Dose 72, 45 Pf.
Makrelen in Tomaten . Dose 1.20	Eiersatz, Eiweißersatz 10 P. 90	Perlbohnen . . . . . Dose 72, 45 Pf.
Kippered-Heringe . Dose 78 Pf.	Sago . . . . . Pfd 62 Pf.	Tomatenpurée D. 1.10, 62, 45, 35 Pf.
Oelsardinen Dose 82, 72, 48, 45	Makkaroni . . . . . Pfd 52 Pf.	Kaviar . . . . . 2 Pfd.-Dose 60 Pf.
Ochsenmaulsalat D. 1.15, 65 Pf.	Fadennudeln ABC . . Pfd. 51 Pf.	Schnittspargel 2 Pfd.-D. 1.70, 1.48, 1.15
Lachs ½ Pfd. 1.40, D. 2.55, 2.00, 1.62	Grünkern . . . . . Pfd. 70 Pf.	„ 1 Pfd.-D. 92, 82, 65 Pf.
Sardellenpaste . Tube 70, 40 Pf.	Hedderichflocken Pak. 70, 35 Pf.	Stangenspargel 2 Pfd.-D. 190, 1.70, 1.40
		„ 1 Pfd.-D 1.05, 1.00, 90, 80
Heringe in Gelee ½ Pfd. 40 Pf	Hühnerbrühwürfel 10 Stück 25 Pf., 100 Stück 2.35	Mirabellen . . Dose 1.82, 85 Pf
Rollmöpse . . . . . Stück 17 Pf.	Phantox-Kraft-Extrakt Dose 2.25, 1.25, 75, 45 Pf.	Pflaumen . . . . Dose 85, 48 Pf.
Obst und Südfrüchte	**Weine — Liköre**	**Verschiedenes**
Pflaumen . . . . . Pfd 1.50, 1.40	Dürkheimer Rotwein . . Fl. 1.60	Marmelade in 1 Pfd.-Dosen 65 Pf.
Apfelringe neue . . ½ Pfd 98 Pf.	Oberhaardter . . . . . Fl. 1.20	Gem. Marmelade ca. 5 Pfd.-E. 2.20
Pfirsiche . . . . . ½ Pfd. 90 Pf.	Zeltinger . . . . . Fl. 1.80	Dr. Ott's Kunsthonig Glas 65 Pf.
Aprikosen . . . . . ½ Pfd. 1.10	Magenbitter, Pfefferminz	Zwieback . . . . . Pak 80 Pf.
Korinthen . . . . . ½ Pfd 60 Pf	Bergamottlikör . . Fl. 2.45, 1.45	Bierbretzeln . . . . . Pak. 17 Pf.
Sultaninen . . . . . ½ Pfd. 98 Pf	Kognak-Versch. Fl. 3.00, 1.70, 1.20	Salzgurken . . . . . Dose 1.15
Feigen . . . . . Pfd. 82 Pf.	Malaga Fl. 2.55, Samos Fl 2.50	Würztunke . . . . . Flasche 1.00

Schöne süsse Apfelsinen . . . . . Pfund **40** Pf.

S. Wronker & Co. Mannheim

Preise netto

Die grösste Auswahl

stets die neuesten Muster, die billigsten Preise für

Konfirmation- und Kommunion-Geschenke

in 7102

Uhren, Juwelen

Gold- und Silberwaren

Grösstes Lager am Platze in:

Taschenuhren aller Art

Nickel, Stahl, Silber, Tula, Gold

Armband-Uhren

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Gold- und Silberwaren

P 1, 3 Breitestr. P 1, 3

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Kilz

geb. Menold

im Alter von 62 Jahren nach qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, am Mittwoch nachmittag halb 1 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Mannheim (Windmühlstr. 9, part.), den 30. März 1916.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Balthasar Kilz nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. — Im Sinne der Verstorbenen bittet man von Blumen- und Kranzspenden abzusehen.

J. Daut

=Breitestraße F 1, 4= 7102

Erstlings-Ausstattungen in allen Preislagen.

Rolladen Sommerjalousien Reparaturen 44912

E. Herz, Rolladen- und Jalousiefabrik
vormals Thalheimer & Herz Nachf.
Ludwigshafen a. Rh.
Bismarckstraße 12 Telephon 96

Q 4, 1

großer moderner Eckladen

mit 8 großen Schaufenstern, Souterrain, Dampfheizung und Lift, evtl. auch geteilt, per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 6985

Mietgesuche

Lagerplatz

mit Bahnanschluß, möglichst mit leerem Gebäude, mit Genehmigung zur Lagerung von Knochen und Hörnern gesucht. 12080

Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft. Mannheim.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter

(bisher B 1, 9, II.) befindet sich jetzt 113

L 4, 4 p.

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

2. und 3. Kompagnie.

Sonntag, den 2. April d. J., morgens 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der 2. u. 3. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer Uebung an ihren Spritzenhäusern anzutreten. § 23 und 24 der Satzungen. 6[illegible]607

Die Hauptleute
Sprenger u. Bitzigmann.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim: Lit. C 1, Nr. 98068 vom 6. Februar 1916, welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 98 der Leihamtssatzungen ungültig zu erklären.

Der Inhaber dieses Pfandscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheines erfolgen wird. 6[illegible]630

Mannheim, 27. März 1916.

Städtisches Leihamt.

Liegenschaften

Ein Haus in Mannheim zu kaufen gesucht, eventl. Tausch geg. schön. Anw. in Bad Dürkheim. Angeb. an Markus, P 4, 21. 17037

Wirtschaften

Wirtschaft Max Josephstraße 1

am Meßplatz auf 1. Juli an tüchtige Wirtsleute **zu vergeben.**

Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Magazine

B 6, 20

Magazin, Lager, Werkstätte mit Wasser, Gas, Kanalisation, Licht 2c. auch für Dienstzwecke geeignet, evtl. mit schön. Wohnung pr. 1. Juli zu v. Näh. 2. St. Tel. 7172. 6[illegible]

F 4, 17

parterre, Seitenbau, ca. 80 □ m große, helle Räume als Lager oder Bureau per 1. April cr. zu vermieten. 6069

Näheres B 2, 4/6, im Tapetengeschäft.

MARCHIVUM

Unterricht

Buchführung
Ein Spezial-Kursus beginnt am 3. April. Tages- und Abendkurse für Damen u. Herren.
Handelsschule Schüritz, N 4, 17. Tel. 7185.
3080

Lehramtspraktikant ert. Nachhilfe in Mathematik. Näheres unter Nr. 17725 an die Geschäftsstelle.

Lehrer f. Stenographie gesucht (System Gabelsb.) Angebote unter Nr. 17751 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 58455 Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 6, 2 Treppen.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: Eine in gutem Zustande befindl. Badeeinrichtung mögl. Kohlenofen, gebe Zigarren in Gegenzahl. Zuschriften unter Nr. 58486 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Vertikow, Diwan und Sofa zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 58867 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaufe gebrauchte **Damenräder** auch unbrauchbare, zu den höchsten Preisen. 58250 A. Pfaffenhuber, H 3, 2.

Kinder-Klappwagen (Lieg u. Sitz) guterhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 17655 a. d. Geschäftsst.

Ausländischen **Hafer, Reis, Gerste** sucht in kleineren Posten u. Waggonweise zu kaufen Julius Ahrens, Frankfurt a. M. Speicherstraße 2. 12678

Gebrauchtes, gut erhalt. **Linoleum** ca. 25 □m, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 58409 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein besserer **Kinderklappwagen** mit Dach, nur sehr guterh. zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 17656 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Von Privat gebrauchte, gut erhaltene **Möbel** zu kaufen gesucht. Anerbieten unter Nr. 17669 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebr. Damenrad zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. 17729 an die Geschäftsstelle.

Gut erhalt. Piano zu kaufen ges. Zuschr. mit Preisangabe unter Nr. 58483 a. d. Geschäftsstelle.

Guterh. Touristen-Anzug für gr. schl. Figur zu kaufen ges. Angebote m. Preis u. Nr. 18000 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gebrauchtes **Herrenfahrrad** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 58447 an die Geschäftsstelle d. Bl.

An- und Verkauf aller Musikinstrumente, Noten u. Saiten. Reparieren u. Stimmen. Unterricht. Bill. Preise. F 4, 21, Markus. 58145

Jung ☞ Diebe ☜ den Preise für einzelne Möbel, sowie f. ganze Einrichtungen, auch Kleider und Schuhe und sonstiges. Angebote erbittet 57201 Frau Schwarz, S 2, 11 Teleph. 4680. 2. Klin.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 142, M. Goldberg. 54775

An- u. Verkauf von Goldsachen, Nähmaschinen, Pfandscheine, auch Kleider u. Schuhe. 58010 Frau Bartmann, J 2, 22.

Kaufe gebrauchte Möbel, Kinder- u. Klappwagen 58028 Klinger, T 2, 3.

Kaufe gebr. Möbel aller Art u. zahle höchste Preise. Frau Morgenstern, S 4, 20 beim Konsum. 57411

Zahle höchste Preise für getragene Kleider Stiefel, Möbel, alte Gebisse **Goldkorn, R 3, 5.** 5308

Vermischtes

Bulgaren-Blusen u. sonst. Smok-Arbeiten werden tadellos angefertigt. Seckenheimerstraße 6, 1 Tr. 57708

(Ausnahmsweise) erzielen Sie aussergewöhnlich gute Preise für bessere getragene **Damenkleider Herrenbekleidung** Schuhe und Möbel Nur bei 57212 **Frau Mantel G 3, 2.** Karte od. Telephon 2881.

Velour-Velbel-Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neust. Modell umgeformt. D 5, 16, Hutmacherwerkstatt 57209

Militär-Taschenlampen, Batterien, Mundharmonika, Messer, Wickelgamaschen, Kompasse Rasierapparate, Nähzeuge, Einlegsohlen, Hosenträger. **Spezialhaus Wittmann** P 5, 5. 58045

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich für alle Arbeiten bei billiger Berechnung. Gunold, Uhlandstraße 13, 3. St. r. 17550

Damenschneiderin empf. sich im Anfertigen von Kostümen, einfachen Kleider u. Kinderkleider, auch zum Aendern älterer Kleider in u. außer dem Hause. Zu erfr. bei 17711 Frau Bouquet, R 4, 15, part., 1. Türe lks.

Tätowierungen entfernt u. Garantie. **Königs,** Sichtheilanstalt. 1398

Prima garantiert reine **Trockenmilch** in kleinen und großen Posten sofort und spätere Lieferung billig abzugeben. Heinrich Hermann Frankfurt a. M. Schwindstraße 14 Telephon Amt Taunus 182. 13665

Im aufarbeiten von **Matratzen u. Diwan** empf. sich Klinger, T 2, 3 58897

Hand- und Kurbelarbeiten Hohlsäume werden schnellstens angefertigt Q 7, 13. 17570

Nähmaschinen 57992 aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 57993 Knudsen, L 8, 2.

Sommer-Sprossen Pickel u. sonst. Hautunreinigkeiten beseitigt unt. Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème" à Dose Mk. 2.— aus der Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. 58458

Räumt Keller! Räumt Speicher!

Papier, Lumpen, Wolle

sind beim Höchstpreise angelangt; auch für Gummi, Stoffabfälle, gebr. Flaschen, Säcke usw., soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. **Vollwertzahlung** nur direkt durch **Abfall-Ankauf-Zentrale,** Telephon 2179. Annahmestelle nur **Große Merzelstraße 44.** 9020

Bitte aufpassen und nicht durchlassen!
Man bringt und man bestellt: K 4, 4 u. E 2, 11. Teleph. 7819.

Die Ankaufstelle zum fliegenden Wachtel welche die genannten Tagespreise für Säcke, Schuhe, Kleider, Lumpen, Zeitungspapier, Neutuchabfall, Gummi, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel, Keller- und Speichergerümpel rc., sonstiges Alt-Material, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.

Ankauf.
Alte Fahrrad-Schläuche wie auch sämtliche Sorten Gummi, **Alte Wolle, Neutuch u. Lumpen,** (soweit keine Beschlagnahme entgegensteht!) auch Geschirr- u. Rohrzinn nur für Heereslieferung. Alte Geschäftsbücher unt. Garantie des Einstampfens. auch sämtl. Sorten Weinflaschen wegen dring. Bedarf. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer ins Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.
Ablieferungsstelle nur T 2, 4 bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4318.

Verkauf

Piano nußbaum, gut erhalten à Mk. 500 zu verkaufen. Scharf & Hauk Piano- u. Flügel-Fabrik C 4, 4. 58760

Der beste und billigste Ersatz für Kernseife ist meine vorzügliche 58420 **Blockseife** Nur K 1, 5. 3. St.

Brillant-Ring prachtv. Damenring mit 2 feinst. Brillanten für 125 Mk. zu verkaufen. Sommer, Q 4, 1, III.

Geweihsammlung. 3 kapitale Hirsch- u. 28 Rehgeweihe verkäuflich E 7, 1, part. lks. 17733

Leere Kisten zu verk. N 3, 9. 58482

1 kompl. Bett fast neu bill. zu verk. J 1, 20, Laden. 17732

Holzkohlen beste Qualität hat ca. 30 Zentner abzugeben und erbittet Höchstgebote. Süddeutsche Verdeck-Fabrik, G. m. b. H. Schwetzingen.

Zu verkaufen: mehrere Beleuchtungskörper für Gas, 1 Gasherd (3flammig) m. Tisch und Schlauch, Optimus-Apparat, Kopierpresse, Reiseschreibmaschine mit Koffer. 58485 Anzusehen Donnerstag nachmittag 4 Uhr im Büro L 14, 8.

Günstige Gelegenheit! Komplette **Schlafzimmer-einrichtung** (Mahagoni) mit großem Spiegelschrank nur 492 Mark. Binzenhöfer, Augartenstr. 28. 58081

Billig zu verkaufen: 1 kompl. Pitsch-Pine-Küche, 2 Eiche-Bettstellen, Kleiderschrank, Vertikow, Schreibtisch, Flurgarderobe, Waschkommode usw. M. Neunert, T 6, 4.

Sehr schönes, schweres **altdeutsches Speisezimmer** preiswert zu verkaufen. Otto Albers, A 3, 7a, Kein Laden, nur Lager. 58428

Geige, Violine mit neuem Meisterkasten und Bogen 25 Mk., Mandoline 10 Mk., Cello 40 Mk., Laute 28 Mk., Gitarre 10 Mk., Konzertzither 18 Mk. Wunderbar schw. Herrenzim., eiche, mit Standuhr 300 Mk. F 4, 21 17685

2 schwarze Jacketts (Schneiderarbeit) Größe 48 bill. zu verkaufen. Hafenstr. 30, 5. St.

Elektro-Motor, 8 PS. 220/125 Volt, 960 Touren, Waschmaschinen, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 58106 G. Janson, H 4, 5.

Hochfeine **Schellfische Kabliau Bücklinge Sprotten Lachsheringe fst. Marinaden** Johann A. Schmidt Delikatessen 58496 Windeckstraße 8.

Schöner Prismen-Glas-Lüster, 3flammig, 1 Regulator, 1 verschließb. Weinschrank, 1 Küchenherd wegzugshalb. zu verkaufen. 17730 Augartenstr. 11, 4. Stock

Billig! 3 sch. Umbauten, p. Bettst., Stühle. Schloß, Tattersallstr. 8, pt. 58419

Ein braun gearbeitetes modernes 58824 **Speisezimmer** sehr preiswert bei Möbelhaus Pistiner Q 5, 17. Telephon 7580.

Bechstein-Salon-Flügel gut erhalten, sehr preisw. zu verkaufen. 58358 Scharf & Hauk, Piano- u. Flügel-Fabrik, C 4, 4.

Herren- und Damen-Fahrräder, 5 gebrauchte Nähmaschinen. Pister, Lange Rötterstraße 16. 58050

Schiedmayer **Flügel** wenig gesp., preisw. abz. Carl Hauk, C 1, 14.

Gut erhaltenen **Schreibtisch** mit Aufsatz preiswert zu verkaufen. Gefl. Ang. u. Nr. 58490 an die Geschäftsst.

Pianino von Schirmer, gut erhalten, billigst bar oder Raten bei Heckel, O 3, 10. 58491

2 Schuppen zu verkaufen. 1. Schuppen Länge 21 m, 5 m Tiefe, 2. Schuppen 10 m Länge, 6 m Tiefe. 24 noch nicht gebrauchte Türen, 60 kbm Bauholz. 17540 F. Kempermann, Dalbergstr. 10.

Einen starken 58450 **Doppelpony** fromm, vertraut am Fuhrwerk zu verkaufen. H. Bruker, zum Karpfen, Brühl.

2 Kinderschreibpulte zu verkaufen. M 6, 17, 2 Treppen rechts. 58494

Schönes mahagoni und eichen geschnitztes Schlafzimmer, 2türig, sowie Küchen- und and. Möbel billig zu verkaufen. 17729 Karl K. Dietrich, E 3, 11.

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt Mannheim. Litera N 6 Nr. 3. Telephon 1855 und 1856 Kostenlose Stellenvermittlung. Es werden gesucht: Abteil. für Handwerker: 1 Metallschleifermeister, 1 Beschlagschmied, Jungschmiede, Spengler, 2 Bauschlosser, 1 Hammerführer, 1 Kernmacher, Dreher, 1 Hand- und Maschinenformer, 1 Wagner, 1 Elektromonteur, Tüncher, Tapezierer, 2 jg. Gärtner, 1 Goldarbeiter.
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter. 5 Knechte (2 n. ausw.) 2 junge Kaufburschen.
Abteilg. für häusl. Dienstboten, Putz-, Wasch- und Lauffrauen, sowie für gewerbl. Arbeiterinnen. Tücht. Alleinmädchen, 1 Mädchen für Landwirtschaft n. ausw., 3 Zigarren-Sortiererinnen.
Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal. Küchenmädchen mit Zeugnissen, 2 Hotelhausknechte.

Militärfreier **Hilfsarbeiter** f. uns. Stereotypie-Abteilung sofort gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2. 58476

Arbeiter für Montage (in Eisenkonstruktion) bei hoh. Lohn sofort gesucht. Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft Mannheim-Rheinau.

Linoleumleger für sofortigen Beginn gesucht. 17070 Aretz & Co., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215.

Kolonialwaren und Lebensmittel Gesucht wird: **Filialleiter** erfahrener Fachmann, **Fakturist** branchekundig, **Magazingehülfe** branchekundige, gewandte absolut ehrliche Persönlichkeit. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen u. mögl. mit Bild erbeten an Adolf Spinner, Großhandlung, Offenburg i/B. 17068

Tüchtige **Montagearbeiter und Faßaufnieter** gegen hohen Lohn gesucht Deutsche Maschinenfabrik Baubüro Oppau Baustelle Rhein-Vorland.

Zum Parkettbodenreinigen ein **Mann** gesucht 58458 Rich.-Wagnerstr. 18, 2 St.

Junge Verkäuferin branchekundig, per sofort gesucht. 17741 Schuhhaus Mercedes Q 1, 2.

Taillenarbeiterin sofort gesucht. Näh. Fr. Breisler, Damenschneiderei, N 4, 19/20.

Wir suchen für unsere Generalagentur Mannheim einen
Bürobeamten
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe von Empfehlungen und der Gehaltsansprüche erbeten. 44878
Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuss.

Kaminbauer
tüchtige und selbständige gesucht.
Schornsteinbau Custodis G. m. b. H. Düsseldorf. 44891

Tüchtige **Stenotypistin** mit guter Handschrift oder militärfreier 58479 **Buchhalter** der Stenographie und Schreibmaschine kundig, guter Handschrift p. sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften Hch. Wertheimer Windeckstraße 72, im alten Gaswerk.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt für unser Büro eine tücht., perfekte 58467 **Stenotypistin** welch auch für leichtere Büroarbeiten sich eignet. Gebr. Feibelmann, Zigarrenfabriken Tullastraße 14.

Tüchtige Jacken- und Taillenarbeiterin sofort gesucht. 17836 N 3, 15.

Anständiges Mädchen gesucht. Waldparkstr. 16, Milchgeschäft. 58488

Tüchtiges 58455 **Zimmermädchen** sofort gesucht. Frau Albert Wolff, Friedrichsplatz 3, 2 Tr.

Braves, fleißiges Mädchen welches alle Hausarbeiten verrichten und bürgerlich kochen kann, zum 15. April gesucht. — Vorzusprechen mittags von 1/2 4—5 Uhr. 17749 R 7, 16 2 Treppen.

Gesucht auf 1. April ein williges saub. Mädchen nicht unter 18 Jahren, der Gelegenh. geboten ist, sich in einem erstkl. Kaffee am Büfett einzulernen. Ausf. Angebote erbeten unter Nr. 58498 a. d. Geschäftsst.

Köchin die auch Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen gesucht. 58471 Friedrichsring 30 part.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. 58472 Rupprechtstr. 6, pt. rechts.

Gesucht tüchtiges, solides Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, zu 2 Personen für 1. April od. früher. Elisabethstr. 6, 3 Tr. 17819

Ordentliches junges **Mädchen** tagsüber gesucht. Näheres 17767 Laden D 3, 5.

Holzdreherlehrling gesucht. 17809 Jean Gilt, H 7, 4.

Stellen suchen

Für meinen Neffen suche ich zum baldigen Eintritt eine **Stelle als Lehrling** möglichst in einem Engros- oder Fabrikgeschäft. Angebote u. Nr. 58485 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fräul., perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie, mit langjähriger Büropraxis, sucht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. 58896 an die Geschäftsst.

Alleinstehende, tüchtige Kriegersfrau sucht **Beschäftigung** würde auch Kantine oder dergl. übernehmen. Zuschr. u. Nr. 17476 a. d. Geschäftsst.

Fräulein, 19 J. a., perf. in Stenogr. u. Maschinenschreib., s. Anfangsst. auf 1. April od. später. Angeb. u. Nr. 17721 a. d. Geschäftsst.

Geschäftsgewandte junge Kriegersfr. sucht Stelle als **Filialleiterin, Kassiererin** Kaution kann gest. werden. Ang. u. 17741 a. Geschäftsst.

Lehrlings-Gesuche

Kräftiger, gesunder Junge als **Lehrling** für unsere Stereotypie gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Mietgesuche

Vater mit 2 Knaben von 12 und 15 Jahren sucht per sofort Zimmer mit voller Verpflegung. Beaufsichtigung des Kleinen tagsüber Bedingung. Angebote mit Preis unter Nr. 17727 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer m. Küche zu mieten gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt. 17747 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herr sucht gut möbliertes **Zimmer** zum 1. April. Angeb. mit näh. Angabe unter Nr. 58493 an die Geschäftsst.

Aeltere Frau mit Tochter sucht eine 3 Zimmer-Wohnung mit Garderobe. Oststadt bevorzugt. Angeb. unt. 17746 a. d. Geschäftsst.

Bäckerei zu mieten gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 17724

Wirtschaften

Cafe mit Bar prima Geschäft in der Nähe von Mannheim an fachkundige erfahrene Dame sehr günstig **zu verpachten.** Meldungen mit Angabe seitheriger Tätigkeit und Bild unter Nr. 17736 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Werkstätte

Q 6, 10 b gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. rc. zu v. (Theaterfabrik). 50401

Kost u. Logis

2 junge Leute in Kost und Logis gesucht. 17680 Seckenheimer-Straße 10 1 Treppe.

Zu vermieten

In dem ehemaligen Reichsbankgebäude N 2, 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Küche und 7 Räumen (davon 1 Küche und 3 große Zimmer im Obergeschoß und 4 Räume in gleicher Größe in einem Zwischengeschoß) im Seitenbau links zu vermieten. Mietangebote mit Angabe des Mietpreises müssen schriftlich bis spätestens **Montag, 3. April 1916** abends an das unterzeichnete Amt Rathaus N 1, Zimmer 30 eingereicht werden. Die Wohnung kann vormittags von 9 bis 11 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird im Zimmer 32 Rathaus N 1, vormittags zwischen 8 und 9 Uhr erteilt. Mannheim, 24. März 1916. Städt. Hochbauamt: Perrey.

F 5, 22 Eckhaus. Neu hergerichtete schöne, helle 4-Zimmer-Wohnung m. Zub., 2 Tr. hoch, an ruh. Leute zu vermieten. Näheres Laden. 58891

D 3, 4 4 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche per sof. od. spät. z. verm. Näh. Laden. 58959

G 7, 8 5 oder 6 Zimmer und Zubehör sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 58918 Preis 800 Mark. Erfr. im 1. Stock.

H 7, 4 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. 17673

J 4, 7 sch. 3 Zim. u. Küche m. all. Zub. 4. St. a. 1. Mai z. v. Zu erfr. part. 17587

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v.

L 4, 3 2 Zimmer und Küche z. v.

L 6, 10 Schlafzim. m. 2 Betten m. od. ohne Pension zu verm.

L 11, 27 Wohnung zu vermieten.

O 4, 11 parterre, 4—5 Zimmer, Küche nebst Zubehör und 2. Stock 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 17743

R 3, 10 2 Zimmer, Garderobe und Küche, event. einen Teil möbl., sofort zu verm. 50817 Müller, L 3, 1.

S 3, 6 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 17495

U 4, 21 2. Stock, Nähe d. Rings, schöne 5 Zim.-Wohnung m. Zub. zu verm. Näh. part. 50920

U 6, 16 (Friedrichsring) 1 Treppe, große, geräum. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. part. 50912

Lindenhofstr. 33 2 Zimmer und Küche z. vm. Näheres parterre. 17754

Kl. Merzelstr. 10 (2 Min. v. Hauptbahnhof) 2. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Magdk., elektr. Licht, sof. od. später zu verm. 50616 Näheres part. r.

Rheinhäuserstr. 60 1 gr. Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 17702

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 50915

D 4, 11 4 Tr., möbl. Zim. m. Gas u. sep. Eing. zu verm. 17708

E 3, 11 1 Tr., sch. möbl. Zimmer zu vm. 17730

E 7, 2 part., ruh. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

L 4, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Näh. 2 Tr. 58914

P 6, 1 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 50892

R 7, 38 2. St., ein sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 17781

Bahnhof-Kaiserring Gut möbl. Zimmer sof. zu vm. Kl. gutmöbl. Zim. sof. zu vm. Schwetzingerstraße 5, 3 Tr. 50819

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Augartenstr. 12, III.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. Mannheim

Haushaltwaren

Putzleitern Stufe .... 1.75, 98 Pf.
Putztücher .... 58, 48, 38 Pf.
Fensterleder .... 1.25, 98, 78 Pf.
Putzbürsten .... 58, 48, 38 Pf.

Haushaltwaren

Gasherd 1 flammig, mit Nachkocher 8.75
Blumengitter verstellbar .... 95 Pf.
Küchengarnitur 14 teilig 4.95
Tellerwage 3.25

Aus unserer Lebensmittel - Abteilung:

Sago .... Pfd. 62 Pf.
Makkaroni .... Pfd. 52 Pf.
Eiernudeln .... Pfd. 85 Pf.
Trockenmilch ... ½ Pfd. 92 Pf.
Schokoladen-Pulver ½ 1.25, ¼ 65
Kaffee gebrannt .. ¼ Pfd. 1.25
Gekochte Salami ... Pfd. 3.50
Cervelat und Salami billigst
Leberpaste ... 1 Pfd.-Dose 2.05
Gemischtes Gemüse 2 Pfd.-D. 80
Weißkohl .. 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
Stangen-Perlbohnen 2 Pfd.-D. 70
Hering in Bouillon . Dose 75 Pf.
Rollmops . Dose 10—12 St. 1.00
Oelsardinen . Dose ¾ Pfd. 1.35

Gemischtes Dürrobst Pfd. 85 Pf.
Apfelspalten .... Pfd. 1.00
Pflaumen, Ia. neue Ware Pfd. 1.10
Haferflocken ..... Pfd. 57 Pf.
Odenwälder Grünkern Pfd. 70 Pf.
Reis gegen Marken . Pfd. 55 Pf.
Holländer, vollfett ... Pfd. 2.40
Edamer .... Pfd. 2.40
Schweizerkäse, echter Emmentaler .... Pfd. 2.40
Mirabellen ..... 2 Dosen 1.20
Kirschen schwarz mit Stein 2 Pfd.-D. 1.20, 1 Pfd.-D. 75 Pf.
Apfelmus .... 2 Pfd.-D. 98 Pf.
Zitronen ..... 5 Stück 38 Pf.
Blut-Orangen ... Stück 15, 9 Pf.
Kranzfeigen ...... Pfd. 78 Pf.

Erdbeer- und Aprikosen-Marmelade Ia ...... 2 Pfd.-Dose 1.78
Holländ. Marmelade Himbeer, Erdbeer, Kirsch usw. Dose ca. 7 Pfd. 4.50
Samos, fein und alt .... Fl. 2.25 Malaga hell und dunkel . Fl. 2.60
ff. Tafelliköre: Vanille, Bergamotte, Pfefferminz .... Fl. 1.45

Verloren

Brillantring u. Ehering verloren. Abzugeben geg. Belohnung. 17708 F 7, 23, parterre.

Unterricht

Seminaristin übernimmt Beaufsichtigung von Hausaufgaben. Angeb. unter 17755 an d. Geschäftsstelle.

Vermischtes

Alte und neue Hüte werden geschmackvoll verarbeitet. C, 4, 13, III. 58501

Geldverkehr

Wer leiht 100 Mark gegen monatliche Rückzahlung. Zuschr. u. Nr. 17725 an die Geschäftsstelle.

Heirat

2 Fräulein, 27 u. 30 J., wünschen Herrn in sicher. Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Angebote unter 17757 an die Geschäftsstelle.

Ankauf

Maismehl Grieszucker kauft in größeren und kleineren Posten geg. Kasse Bayerische Nährmittel-Industrie München, Gabelsbergerstraße Nr. 59. Telephon 50896.

Zu kaufen gesucht: **Gebr. Piano.** Angeb. m. Preis u. Nr. 58402 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchter, aber gut erhaltener 17067 **Flügel** Blüthner, Bechstein, Steinweg oder ähnliches Fabrikat, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M. M. 179 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Eine gebr. gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Neuester Preis und Angabe des Systems erb. unter 58400 a. d. Geschäftsst.

Gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 17756 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu kaufen gesucht ein wenig gebrauchtes **Herrenfahrrad** erstklassiger Fabrik. Angeb. unter Nr. 58407 befördert die Geschäftsstelle.

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Stellen finden

Kräftiger **Hausdiener** sofort gesucht. 58502 Bettengeschäft Buchdahl, P 7, 15.

Bügler sofort gesucht. **Geschw. Alsberg** O 2, 8-9.

Laufmädchen p. sofort gesucht. Eugen Kentner, P 4, 1. 58504

Selbständige **Jacken-Arbeiterinnen** *bei hohem Lohn per sofort gesucht.* 1676 *Holzmann-Wolf Vorm. Damenmoden Mainz.*

Ein ordentliches Mädchen gesucht, das schon in Stellung war und nicht unter 18 Jahre ist. 58499 Rupprechtstr. 7, 2. St.

Eine junge, saubere Frau tagsüber oder für Monatsstelle per 1. April gesucht. 58498 Näheres im Verlag.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling mit gut. Schulzeugnissen für unser technisches Büro gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an **Draiswerke** G. m. b. H. Mannheim-Waldhof.

Mechaniker-Lehrling gesucht. Angebote an **Moritz Amson** Metallwarenfabrik Ackerstr. 22. 58505

Stellen suchen

Für meinen Sohn, 16 J. alt, suche ich zum baldigen Eintritt eine kaufm. **Lehrstelle** möglichst Engros, Fabrik oder Bankgeschäft. Angebote unter 17764 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mietgesuche

Dame sucht gut möbliertes Zimmer in Gegend Lazarett Tullastraße für sofort. Angeb. unter Nr. 58405 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 17702 **Hugo Schwartz**, L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

A 3, 3 2. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Apr. od. spät. zu vm. Näh. 3. St. r. 17524

B 1, 3 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49888 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50243

B 2, 11 Stb., 1 Tr. geräum. 3 Zim.-Wohng. p. 1. April od. spät. zu vermieten. Näh. im Hofe r. b. M. Blammer. 50850

B 5, 6 5 Zimmer-Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 50407

Zu vermieten.

B 6, 28 am Friedrichspark, 1 Tr. hoch

Eleg. 9 Zimmerwohnung

mit reichlichen Nebenräumen ist durch Kriegsrauerfall sofort

sehr preiswert

zu vermieten.

Wohnung ist in unmittelbarer Nähe des Hafens, Hauptzollamtes und auch für größeres Büro geeignet. Kleinere Lagerräume sind vorhanden. Nähere Auskunft Rheinstraße 10, 1 Treppe hoch. Telephon 7580. 50848

B 6, 1 gegenüber dem Eingang des Friedrich-Parks über 2 Treppen, 8 Zimmer-Wohnung zu verm.

B 6, 20 5—6 Zimmer u. reichl. Zub., 3. Stock, eventl. mit groß. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 50898

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 1, 10/11 4 Tr. 3 Zimmer und Küche auf 15. April zu vermieten. Näh. 2. St. Büro. 50604

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohng. sämtl. Zubehör, Elektr. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

G 6, 20 2 Zimmer und zu verm. 17384

G 7, 38 Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 50890

C 3, 20 1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 384.

C 4, 10 66, 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Tr. 3 Zimmer-Wohnung zu verm. 50632 Näheres 4. Stock.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50408

D 5, 14 4. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 17940

D 7, 19 2 Trepp. große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50231

E 5, 5 gegenüber der Börse. 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

E 7, 23 8 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3867. 50587

F 7, 26 a 2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 50906

F 5, 18 4. St. schöne 4 Zim.-Wohng. Bad und Zubehör per 1. April zu verm. 50190 Näheres F 5, 17, part.

G 7, 14 Zimmer und Küche zu vermieten. 50799 Näheres 2. Stock.

H 2, 8 5 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. l. 50899

H 3, 8 Schöne 4 Zim. und Küche sof. zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. 50930

J 1, 5 Hinterhaus, zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Bureau Weinberger, D 4, 1. 50899

J 2, 23 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Zu erfr. im 4. Stock. 17538

K 4, 21 2 Treppen hoch, schöne 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Mädchenkammer und Zub. per sofort oder später zu vermieten. 50784 Zu erfragen 1. Stock.

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weitzmann, D 5, 1. Tel. 2007. 50401

L 12, 12 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 50138 Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 13, 6 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49907 Näheres parterre.

L 13, 14 4. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 50651 Näh. L 13, 13 Büro.

N 2, 2 Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Garderobezim. an kl. Familie zu v. Näh. 2. St. 50903

N 4, 15 An ruhiger freier Lage, 1. Stock, schöne, große 4—6 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. im Laden, daselbst. 50823

N 5, 1 Eckhaus, 3. Stock, 8 Zim. mit reichl. Zubeh., große eleg. Räume per sof. zu ver. Näh. part. Teleph. 870. 50637

N 7, 1 (Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6 Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 384.

O 4, 1 1. Tr., hochmod. Wohnung, best. aus 8 Zimmern und allem Zubehör, p. 1. Juli zu vermieten. 50684 Näheres 2 Treppen.

O 7, 1 1 Tr. 11 Zimmer, Küche, Bad usw. zu verm. Näher. N 4, 13/14, Drogerie. 50855

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 2 Tr. 49810

P 1, 2 Schöne freundl. Wohnung, 3. St. 3 od. 4 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Branz. v. 17814

P 1, 7a nächst d. Post, 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz. nebst Zub., auch als Geschäftsräume od. Büro z. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir 1, 2, 3. Tel. 2067. 50081

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 3 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146 **Hellmann & Heyd.**

Q 4, 19 Seitenb. 1 Zim. u. Küche zu v. 50851

Q 7, 13 1 Tr. 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 13 part. 50850

R 3, 15h 4 Zimmer, Küche und Badezim., 3 St. zu verm. 16595

R 7, 11 schöne 5 Zimmerwohng. mit Badezimmer und Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 50084

S 3, 3 Hinterhaus ein Zimmer u. Küche zu verm. 17848

S 4, 16 schöne 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres part. 17500

T 1, 13, Geräumige Vierzimmer-Wohnung, Küche, Kammer, sonstiges Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock lks. 50442

T 6, 1 2 leere Zimmer per sof. zu vm. Näh. das. 2. St. 17819

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 50805

U 4, 10 part. sch. 5 Zimmerwohnung und im 1. Stock 2 Zimmer mit Küche an kl. Familie bill. zu verm. 50880

U 4, 19 schöne 3 oder 4 Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. v. Näh. 3. St. 50670

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hintergärtchen per 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3867.

U 6, 23 2 Zimmer, Küche und Dachkammer per 1. April zu vermieten. 50447

Akademiestr. 3 4. Stock **Elegante Wohnung** 8 Zimmer, Bad, elektr. Licht und reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres Büro Rheinstraße 12.

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49286

Augartenstraße 29 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen L 15, 9 part. 50145

Augartenstr. 79, 2. St. Erb. 2 Zim., Küche, Abschluß. Näh. Friedrichspl. 12, Nagrer 50802

Amerikanerstr. 15 schöne 3 Zimmer-Wohnung u. 1 Zimmer-Wohnung zu verm. 50834

Brahmsstr. 12 schöne 3 Zimmerwohng. m. Mansarde p. 1. Apr. zu vm. Näheres 4. St. 50194

Beilstraße 9 1 Zimmer u. Küche z. v.

Collinistraße 22, Schöne 4-Zimmerwohg. m. Zub. im 2. St. auf 1. Juli evtl. auch früh. z. v. Näh. 2. St. 17751

Emil Heckelstraße 12 3. Stock links, schöne, neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., Elektr. per 1. April zu verm. Näh. Teleph. 872. 50404

Elisabethstraße 9 3. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 50122

Im Hause Friedrichsplatz 19 ist eine Zwischenstockwohnung mit Centralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. bei **Rudolf Hüttich, in Miltenberg a. M.** 50158

Gontardstr. 7 Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubeh., mit oder ohne 2 Sonderräume billig zu vermieten. 50588

Goethestraße 18. II. Etage. Schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli z. v. 17571

Gabelsbergerstraße 3 sch. 4 Zimmerwohng., Bad, sonn. fr. Lage p. 1. Juli z. v. 17621

Hebelstraße 9 2 Tr. hoch, schöne 7 Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 50103 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Jungbuschstr. 22, 1 Zim. und Küche m. Gas an kleine Fam. zu vermieten. Näh. Laden. 17119

Kirchenstr. 3, im 2. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause 2. Stock 50708

Kaiserring 26, 2. St. 4 Z. u. Badez. a. 1. April z. v. Näh. 3. St. r. 10-12, 2-4.

Kaiserring 34, 1 Tr., 8 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näheres daselbst Telephon 1806. 1073

Kleiststr. 3 schöne abgeschlossene 3 Zim.-Wohng. 2. Stock in ruhiger Lage auf 1. April zu verm. Näheres Hausmeister Weigel. 50688

Luisenring 54, 2. St. schöne geräumige 5 Zim.-Wohnung preiswert per 1. April z. v. Näh. im 3. St. 50607

Lortzingstraße 9 schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. 17145

Lindenhofstraße 84 Schöne 3 Zimmer-Wohnung im 3. St. preiswert per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Büro. Große Merzelstr. 6 (Hof). Telephon 1881. 50721

Hch. Lanzstr. 37/39 Elegant ausgestattete **5 Zimmerwohnung** mit Centralheizg., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad ab 1. April zu verm. Näheres Büro Peter Groß, Teleph. 7255.

Mollstraße 56 (Oststadt) Schöne 4 Zim.-Wohnung u. Zubehör z. v. Näh. 2. St. links. 50890

Max Josefstr. 28 2. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. sofort od. sp. z. v. 50407

Mittelstr. 32 schöne helle Wohnung, 5 Zimmer und Küche oder 4 Zimmer, Küche und Bad. Näh. 4. St. r. 17177

Kleine Merzelstraße 1 **Eleg. 4 Zimmerwhng.** mit allem Zubehör, 2. St. per 1. Juli zu vm. 50732 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6 (Hof) Teleph. 1881.

Kl. Merzelstr. 3 beim Hauptbahnhof. Schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad, Speisekam., Mans. etc. im 4. u. 5. Stock p. 1. April zu vermieten. 50373 Näheres parterre rechts.

Kl. Merzelstraße 10 (3 Min. v. Hauptbahnhof) 2. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Magdk., elektr. Licht per 1. April zu verm. 50788 Näheres parterre.

Nuitsstraße 14 Nähe Tennisplatz und Luisenpark. Sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. nur 3. Stock l., zw. 11 u. 2 Uhr. 50849

Oststadt. Eleg. Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli od. früher preisw. zu vermieten. 50847 **Hugo Schwartz**, L 3, 3b. Teleph. 604.

Oststadt **Karl Ludwigstr. 14** 2 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, Gas und Elektrisch per 1. Juli preisw. zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr und nachm. von 3 Uhr ab. Näh. bei Schmitt pt. 50839

Oststadt Seckenh. str. 63 u. Weberstr. 1, geräum. sonn. 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. 1. 7. od. spät. z. v. Näh. Waldst. Weberstr. 5, Tel. 1888. 50933

Prinz Wilhelmstraße 25 Schöne geräumige **Wohnung** von 6 Zimmern im 4. St. per 1. April z. verm. 50927 Besichtigung 3-4 Uhr nachm.

Pozzistr. 5, 1. Stock, 4 Zim.-Wohng. p. 1. April zu v. Näh. Speckstr. 9, 11. 50658

Lange Rötterstraße 64, 3. Stock, schöne 3 Zim.-Wohng. mit Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht per sofort billig zu vermieten. Näh. part. Telephon 4902. 50876

Rupprechtstr. 10, 2. St., 2 sch. gr. Zimmer mit Kl. Küche an einz. Dame oder Möbellagerung z. v. 17388

Rupprechtstraße 18, eleg. 3 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 3. St. 178. Anzus. b. 4 Uhr. 50934

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 50897 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 43, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen 2. St. 17890

Rheindammstr. 50, 4 Zimm. m. Zubeh. sow. 3 Zimm. u. Küche sof. zu vermieten. 17422

Rheinhäuserstr. 27 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

Rheinauerstr. 10, 4 Zim., Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 50698

Rheinauerstr. 20 Schöne 6 Zimmerwohn. freie Lage bill. zu verm. 17549

Rennershofstr. 13, 2 Tr., geg. Schloßgarten u. Rhein, schöne 6 Zimmerwohnung m. Bad etc. sof. od. sp. zu vm. Näh. part. 50645

Rennershofstraße 25 Seitenbau, 1. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Garten [illegible] Leute, die [illegible] halten, z. 1. [illegible] zu verm. Näh. Kraus, [illegible]str. 24. 50828

Schimperstr. 8 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. neu herger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

Schimperstraße 13 schöne 3—4 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. an 1. Apr. zu verm. Näh. im 2. St. 17806

Seckenheimerstraße 100, 3 Zimmer-Wohnung mit Speisekam. p. 1. April zu vermieten. Näh. part. 50910

Schwetzingerstraße 149 3 Zimmer u. Küche, 2. St. 2 Zimmer u. Küche, 2. St. sof. beziehb. zu verm. Näh. [illegible]

Schwetzingerstr. 160 2. St., 3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. bei Bonacker. 16457

Stephanienpromenade 2 schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. [illegible] per April billig zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 6926. 50874

Stockhornstr. 55 2. St. 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. parterre oder bei [illegible] Heinr. Lanzstr. [illegible]

Tullastraße 17 1 Treppe, eleg. 7 Zimmerwohnung mit gr. Dielen und allem Zubehör, neu ausgest., per sof. od. später preiswert zu vermieten. Näheres Rosengartenstraße 16, part. 50829

Werderstraße 30 1 Z.-W. zu verm. Erfr. R. Hormuth, Sophienstr. 10. 49877

Nächste Nähe des Hauptbahnhofs! Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli ev. auf 15. Mai zu vermieten. Große Merzelstraße 1, 1 Tr. links.

MARCHIVUM

Die in eigenen Werkstätten angefertigten

Frühjahrs- u. Sommer-Modelle

sind eingetroffen. 7904

Besonders empfehlenswertes

Korsett-Angebot

„Lisa" in verschiedenen Farben feche Form 3.45	„Cannes" waschbar, rostfreie Einlagen, bequame Form . 6.45
„Clara" in all. Mustern u. Farben mit 4 Strumpfhaltern . 7.95	„Hella" für starke Damen geeig. nur neueste Form . 10.45
‚Durazzo' in best. Ausführung mit 4 Haltern, extra haltbar 13.95	Einzelne Modelle aus dem Schaufenster zu verschiedenen Preisen.

Erstklassige Massanfertigung in eleganter und einfacher Ausführung.

Arnold Obersky

D 1, 5/6 (Pfälzer Hof)

Telephon 8571.

Warenhaus

KANDER G. m. b. H. Mannheim

Wiener Form die neue **Schürzenmode**

Weisse Zierträger-Schürzen Wiener Form 2.75

Weisse Servier-Schürzen Wiener Form 3.50

Schwarze Servier-Schürzen Wiener Form 5.25

Schwarze Rock-Schürzen zum Knöpfen 4.75

Blusen-Schürzen Wiener Form . . . . . Stück 4.75 3.95

Kinder-Hänger-Schürzen Wiener Form 2.75 2.95 3.25

Kinder-Schürzen Wiener Form Gr. 60 2.95

Blusen-Schürzen helle und dunkle Muster 1.65

Kleider-Schürzen völlig weit, mit kurzem Arm 4.25

Zierträger-Schürzen . . Kinder-Hänger-Schürzen . Knaben-Soldaten-Schürzen Kinder-Kittel . . . . . helle Muster Stück 95 Pf.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 30. März 1916
42. Vorstellung im Abonnement A

Vasantasena

Ein Spiel in 8 Akten (7 Bildern) nach dem Indischen des Königs Sudraka von Lion Feuchtwanger
In Szene gesetzt von Carl Hagemann

Personen:

Tscharudatta, ein verarmter Kaufherr	Benno Hoffmann
Rohasena, sein kleiner Sohn	Hilda Linck
Maitreja, sein Freund	Franz Ewerth
Prinz Samsthanaka, des Königs Schwager	Ludwig Schmitz
Sein Hofmeister	Hans Godeck
Arjaka, ein junger Hirt	Max Grünberg
Sarvilaka, ein Brahmane	Wilhelm Reimer
Ein Bader, später Bettelmönch	Karl Neumann-Hoditz
Mathura, ein Spielbankhalter	Reinhard Maut
Ein Spieler	Adolf Jungmann
Der Richter	Robert Garrison
Erster Schöffe	Karl Marx
Zweiter Schöffe	Karl Löder
Der Gerichtsdiener	Hugo Rotsch
Viraka, Tschandanaka, Hauptleute	Georg Köhler, Fritz Albert
Barthamanaka, ein Sklave Tscharudattas	Wilhelm Egger
Sthavaraka, ein Sklave des Prinzen	Hermann Kupfer
Kumbhilaka der Diener Vasantasenas	Adalbert Schleitow
Ein Ausrufer	Josef Renkert
Erster Henker	Walter Tanz
Zweiter Henker	Alexander Kölert
Vasantasena, eine reiche Hetäre	Lore Busch
Ihre Mutter	Julie Sanden
Radanika	Grete Hilfiels
Madanika, Sklavinnen	Alice Lilla
Eine Zofe Vasantasenas	Berti Herz

Tänzerinnen, Musikerinnen, Hetären, Bettler, eine Fächerträgerin, eine Schirmträgerin, kleine Sklavenkinder, Sklaven, Sklavinnen, Sänftenträger, Spieler, Volk aller Art.

Die Handlung spielt in und bei der indischen Stadt Ujjaini im 4. Jahrhundert unserer Zeitrechnung
Den Prolog spricht Hans Godeck
Die Tänze im 2. Bilde (Schlangenbeschwörungstanz u. Pfauentanz) sind von Rennie Höns einstudiert worden.
Die zur Handlung gehörige Musik nach altindischen Motiven von Felix Lederer.
Es findet nur eine Pause und zwar nach dem 5. Bilde statt.
Kassenöffn. 7 Uhr Anfang 7½ Uhr Ende n. 10½ Uhr
Mittel-Preise.

Im Großherzoglichen Hoftheater

Freitag, 31. März. B 43 Mittlere Preise

Fra Diavolo

Anfang 7 Uhr.

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"

L. Baier & Co., L. u. L. L., Mannheim, P 6, 1 — Telephon 2206.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung.

Apollo Theater

Heute Donnerstag **Sündige Lieb**
mit dem Verfasser Hans Werner als Gast.
Morgen Freitag Abschieds-Vorstellung
Der G'wissenswurm
von L. Anzengruber.

Fröbelscher Kindergarten

(bisher F 1, 11)
befindet sich jetzt 44855
M 1, 6, part.
Gesunde Räume Anmeldungen werden entgegengenommen

Blumen

Straußfedern, Reiher 2c. zu vorteilhaften Preisen in großer Auswahl.
Federn-Wäscherei und Färberei.
Straußfedern-Spezialgeschäft
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20. — Telephon 5016.

Ammonium 1937

von **grösster** Triebkraft empfiehlt per Kilo Mark **2.50** ab hier

B. Maimsheimer

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 63
Telephon 1019. (44704) Briefkasten Nr. 29.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder.
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Straßenbahn.

Vom 1. April ab ist von allen Militärpersonen vom Offiziersstellvertreter abwärts für die Benutzung der Straßenbahn in Mannheim und in Ludwigshafen ohne Rücksicht auf die Länge der Fahrt ein Fahrpreis von 10 Pfennig zu entrichten.

Militärpersonen der obengenannten Dienstgrade, die infolge der weiten Entfernung des Quartiers von der Kaserne — oder bei Wachtdienst stehenden Truppen — vom Wachtlokal zur Benützung der Straßenbahn genötigt sind, können auf Vorlage eines, von ihrem Truppenteil ausgestellten Ausweises Wochenfahrscheinhefte erhalten. Stadt.

Mannheim, den 29. März 1916.

Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird für Mannheim ohne Vororte

vom 10. bis mit 29. April 1916,

je vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Schloß, Eingang A und B hier vorgenommen werden.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schätzungsrat einzureichen.

Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schätzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, den 28. März 1916. St. 102

Der Vorsitzende des Schätzungsrats.
v. Hollander. Schweigert.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Hallenschwimmbades soll die Ausführung der Lasur-Anstreicherarbeiten der Mobiliarlieferung im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 5. April 1916, vormittags 10 Uhr, an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare werden unentgeltlich auf dem Baubüro, Hallenschwimmbad, U 3, 8, abgegeben, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 28. März 1916. St. 2424

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Spezialhaus für
Panamahut-Wäsche.
Fassonier-Damenhüte nach neuesten Formen.
Hutfabrik Abel, B 2, 15

Festsaal Bernhardushof, Mannheim.

Nur noch 3 Tage!

Donnerstag, Freitag, abends **8 Uhr, Samstag** und **Sonntag,** nachm. **3 Uhr** und abends **8 Uhr**

letzte Aufführungen.

Vorverkauf bei **Heckel, O 3, 10.**

Die gesamte Bühnenausstattung entworfen und ausgeführt von dem bekannten Theatermaler und Bühnentechniker **Erich Aey,** Berlin, ehemals in Firma **Felix Aey,** Berlin-Lichtenberg. 44907

Zentrale für Kriegsfürsorge.

Die allgemeinen Sprechstunden für das Publikum sind ab **1. April 1916** auf die Zeit von **9—12 Uhr vormittags** festgesetzt. 44909

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Donnerstag, den 30. März 1916.
Kriegs-Andachten.

Friedenskirche. Abends 8 Uhr. Stadtvikar Steyer.
Johanniskirche. Abends 8 Uhr. Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Billige Schuhbesohlung

bieten unsere bestbewährten

Gummi-Sohlen

(Marke Hanno-Vera)

bester Ersatz für die teueren Ledersohlen. Besonders für die nahtalten Monate geeignet, da wasserdicht und sehr angenehm im Tragen.

Für Kinder von 75 Pfg. an
„ Damen von 1.10 Pfg. an
„ Herren von 1.60 Pfg. an

Auf Wunsch sofortiges Besohlen, kann darauf gewartet werden. Auch von jedermann leicht aufzunageln. 9053

Gummi-Absätze

bekannte deutsche Marken.

Schuhmachermeister erhalten Vorzugs-Preise.

S. Tomberg & Co., G 2, 12.